

Aktuelle erweiterte Neuauflage Januar 2017

Auswandern nach Gran Canaria. Leben und arbeiten im besten Klima der Welt ...

Einleitung

Spanien ist ein tolles Land. Und die Kanaren sind tolle Inseln. Sonne, blauer Himmel, Meer, Wunderbare, abwechslungsreiche Landschaft, Südliches Lebensgefühl und immer Sommer. Wer würde da nicht davon träumen, das alles immer zu haben?

Dieses Buch richtet sich an alle, die überlegen, oder auch schon konkret vorhaben, einen Teil oder Ihr komplettes künftiges Leben auf Gran Canaria zu verbringen.

- Was müssen Sie beachten?
- Sind Sie überhaupt reif für die Insel?
- Denn es ist etwas anderes, ein Land oder eine Insel im Urlaub kennenzulernen, als seinen Lebensmittelpunkt dort zu haben. Es gibt viele Vorteile (wie gesagt, das Wetter!), aber auch Nachteile und Unterschiede zu Deutschland (Österreich oder Schweiz).
- Kommen Sie mit der Mañana-Metalität zurecht?
- Wie wichtig ist Ihnen Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und deutsche Korrektheit?
- Haben Sie schon eine Vorstellung von Ihrem Alltag?
- Wollen Sie dort auch arbeiten?
- Können Sie sich auf Spanisch verständlich machen?
- Verstehen Sie Spanisch?

Was es da alles zu klären gab und gibt, was der Autor selbst erlebte, möchten wir als wertvolle Tips an Sie weitergeben.

Und wenn Sie am Ende des Buches unseren "Reif für Gran Canaria Test" erfolgreich absolvieren, dann sehen wir uns vielleicht demnächst auf Gran Canaria.

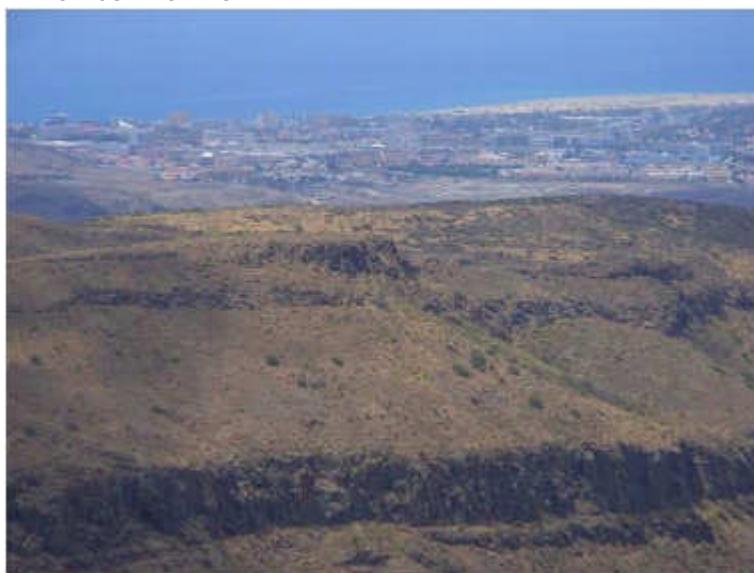


Sonnenuntergang bei Maspalomas

Gran Canaria - ein Traum unter südlicher Sonne

Gran Canaria gehört zu den Kanarischen Inseln, die quasi "links vor der afrikanischen Küste", rund 210 Kilometer westlich von Marokko, liegen. Sie ist die drittgrößte Insel, zwischen Teneriffa im Westen und Fuerteventura im Osten. Blickt man von oben auf die Inselgruppe, so ist das fast kreisrunde Gran Canaria "die Dritte von rechts".

Gran Canaria ist wie alle Kanareninseln vulkanischen Ursprungs. Ihr Durchmesser ist rund 48 km, die Fläche beträgt rund 1.500 km². Der höchste Berg ist der Pico de las Nieves (die "Schneespitze") mit 1.949 Metern, ein erloschener Vulkan. Im Inselinneren findet man sehr viel Bergland, mit vielen Trockentälern (Barrancos), die bis ans Meer hinunter führen.



Ein ausgewaschenes Flussbett, das sich bei Regen schnell wieder füllen kann!

Von Deutschland rund 4 bis 5 Flugstunden entfernt findet man viel Sonnenschein - nicht umsonst werden die Kanaren die "Inseln des ewigen Frühlings" genannt.

Das Klima ist das ganze Jahr hindurch angenehm, mit mittleren Temperaturen von 20 Grad. Auch im Sommer ist es durch die Passatwinde nicht zu heiß und auch im Winter angenehm warm. Es kann auch mal regnen. Diese Regenfälle sind nicht lang andauernd, aber ergiebig, und füllen dann die Barrancos mit reißenden Fluten.

Klimatabelle	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Ø Tagestemperatur °C	21	22	22	22	23	24	25	25	26	27	24	22
Ø Nachttemperatur °C	14	14	15	16	17	18	19	21	21	19	18	16
Ø Wassertemp. °C	19	18	18	18	19	20	21	22	23	23	21	20
Sonnenstd./Tag	6	6	7	8	9	9	9	9	8	7	6	5
Regentage/Monat	6	3	3	2	1	1	1	1	1	4	6	6

Auf Gran Canaria leben insgesamt circa 800.000 Menschen. Gut die Hälfte davon, rund 400.000, sind Einwohner der größten Stadt der Insel, Las Palmas. Sie ist auch die Hauptstadt, "oben rechts", also im Nordosten, gelegen. Hinzukommen geschätzte 150.000 Immigranten aus Afrika, Asien und Südamerika sowie dem Ostblock, die oft illegal auf der Insel sind, bzw. auf ihre offizielle Anerkennung warten.

Und natürlich kommen Jahr für Jahr zwischen 3 und 4 Millionen Touristen, hauptsächlich Deutsche, Engländer und Skandinavier. Die Haupttouristenregion ist im Süden, der Insel, rund um Maspalomas, Puerto Rico und Playa del Inglés. Hier gibt es viele Hotelburgen und Appartementblocks.

Playa del Inglés ist auch ein beliebtes Ziel für Homosexuelle, hier sind viele Szenetreffs für Lesben und Gays. Maspalomas ist sehr beliebt bei Nudisten, da hier auch ein großer FKK-Strand existiert.



Strand bei Playa del Inglés

Die Südwestküste

An der Südwestküste gibt es andererseits wunderschöne, sehr attraktive Orte wie Puerto Rico und Puerto de Mogán, die (noch) keine Betonwüsten sind. Dafür haben sie sehr schöne Sandstrände. Und das Landesinnere ist immer noch sehr unberührt und natürlich. Und der Norden insgesamt ist noch wenig touristisch besiedelt. Ein großer Teil im Südwesten von Gran Canaria ist 2005 von der Unesco zum Reservat der Biosphäre ernannt worden. Das heißt, dort wird der Schutz der Erde, der Organismen und der Atmosphäre besonders beachtet.



Windpark bei Vecindario

Ende Juli 2007 brachen - durch Brandstiftung - verheerende Waldbrände aus, die im Inselinneren große Flächen vernichteten. Besonders die Berggegend zwischen Mogán und San Bartolomé de Tirajana, im Süden hinunter bis zum Palmitos Park, wurde schwer getroffen. Die Löscharbeiten wurden durch unzugängliches Gelände, nur an der Küste stationierte Feuerwehrwagen und zum Teil starke Winde, die ein Fliegen der Löschhubschrauber zeitweise unmöglich machten, behindert. Die Küstenorte waren, trotz zum Teil sensationsheischender Berichterstattung in den deutschen Medien (Sommer und "Saurer-Gurken-Zeit"!) nicht gefährdet. Die Landessprache ist Spanisch, es gibt keine eigene Sprache wie Mallorquin oder Catalán. Englisch und Deutsch wird in den Touristenzentren verstanden, oft aber nur die gängigen "Urlaubsthemen"

Die Kanaren sind Freihandelzone, obwohl sie zur EU gehören. Währungsmittel ist der Euro, was das Auswandern und das Eingewöhnen doch sehr erleichtert. Haupteinnahmequelle der Bevölkerung ist der Tourismus. Landwirtschaft und Fischfang werden eher für den Eigenbedarf betrieben. Eine Ausnahme sind natürlich die bekannten Bananen und Tomaten.

Der Zeitunterschied beträgt immer minus 1 Stunde, die Kanaren haben WEZ.



"Typische" Vegetation für den Süden: Kakteen

Geschichte von Gran Canaria

Ein bisschen zur Geschichte Spaniens und Gran Canarias:

Ca. 14 Millionen Gran Canaria entsteht durch einen Vulkan im Jahre v. Chr. im Atlantik.

Ca. 3.000 v. Chr. vermutlich erste Besiedelung zwischen 1.100 Phönizier, Karthager und später Mauren um 1.000 n. Chr. besiedeln die Kanaren.

Ca. 1320 Wiederentdeckung der Kanaren durch europäische Seefahrer

1406 Jean de Béthencourt wird zum König der Kanarischen Inseln gekrönt.

Zwischen 1344 das Eigentum an den Kanaren wechselt im und 1483 immer wieder zwischen der katholischen Kirche und dem spanischen Königshaus

1492 Christoph Kolumbus macht auf dem Weg in die Neue Welt und macht Station auf den Kanaren, in Las Palmas de Gran Canaria, um seine drei Schiffe für die Fahrt nach Indien aufzurüsten.

1492 und 1496 Judenpogrome in Spanien und Portugal lassen viele Tausende Juden nach Gran Canaria flüchten und sich dort ansiedeln.

16. bis 19. JH die Kanaren sind immer wieder Ziel von Piraten. U. a. versucht Sir Francis Drake 1595 erfolglos, den Hafen von Las Palmas einzunehmen.

Die Inseln spielen eine wichtige Rolle in der Seefahrt der damaligen Zeit, da sie als Zwischenstopp für die Passagen nach Amerika, Indien und Australien ideal liegen.

1820 Las Palmas de Canaria wird Hauptstadt von Gran Canaria.

Mitte 19. JH Auswanderungswelle meist nach Mittel- und Südamerika. Die Kanaren verlieren ihre zentrale Stellung in der Schifffahrt.

1852 Deswegen, und um die Wirtschaft sowie den Handel wieder anzukurbeln, verleiht Königin Isabella II: den Kanaren den Status einer Freihandelszone.

1880 bis 1930 die Kanaren und Gran Canaria erleben eine ruhige, konstituierende Zeit. Der Flughafen von Gran Canaria wird gebaut.

1927 Las Palmas de Gran Canaria wird Hauptstadt der Ostprovinz der Kanaren zu der Gran Canaria, Lanzarote und Fuerteventura gehören: Daneben gibt es dann noch eine Westprovinz.

1936 bis 1939 der Spanische Bürgerkrieg beginnt mit dem Putsch General Francos, und endet nach blutigen Schlachten und sehr vielen Gefallenen.

1945 Spanien ist nach Ende des 2. Weltkriegs diplomatisch und politisch isoliert. Franco regiert als Diktator.

60er Jahre offiziell darf Tourismus in Spanien betrieben werden. Die ersten Charterflüge landen auf Mallorca, und den Kanaren. Abwertungen der Peseta und Liberalisierung der Kapitalanlagen machen Investitionen beliebt, vor allem in den Hotelbau. Der Tourismus macht seine ersten zaghaften Schritte.

1975 Franco stirbt. Als Nachfolger hatte er König Juan Carlos bestimmt, der die Demokratie einführt. Auf den Kanaren entsteht eine Separatistenbewegung, die letztlich 1982 zum Autonomiestatus der Inseln führt.

1981 Ein Staatsstreich soll die junge Demokratie militärisch beenden. Juan Carlos beendet mutig die Revolte.

1986 Spanien tritt der EG bei, die Kanaren erhalten nach Ablehnung des Beitritts einen Sonderstatus.

1992 Auch die Kanaren treten der EU bei. Sie behalten den Sonderstatus.

2001 Das kanarische Parlament beschließt - vorerst für zwei Jahre - einen Baustopp für Tourismusprojekte. Man versucht, aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen.

2005 Der Südwesten Gran Canarias wird von der UNESCO zum "Weltreservat der Biosphäre" erklärt.

Seit 2006 viele Flüchtlingsboote aus Afrika erreichen die Kanaren.

Gran Canaria ist nicht gleich Spanien.

Sie waren schon oft in Spanien in Urlaub? Auf dem Festland? In Mallorca? Oder haben auch schon längere Zeit dort verbracht?

Aber bitte bedenken Sie, Gran Canaria ist nicht wie Spanien. Die Kanaren sind eine Inselgruppe, die auf der Höhe von Nordafrika liegt. Und hier hat sich eine eigene Kultur entwickelt. So wie der stolze Andalusier ein ganz anderer Menschenschlag ist wie der Katalane aus Barcelona (auch als die "Preußen Spaniens" bezeichnet), so ist auch der "Canario" ein besonderer Typ.

Und denken Sie bitte nicht, dass Gran Canaria mit Mallorca zu vergleichen ist, nur weil beides Inseln sind, die zu Spanien gehören.

Was ist also an Gran Canaria "typisch spanisch"?

- Das Wetter?

Ja, wenn Sie mit "spanischem Wetter" Sonne und dauerhaft Temperaturen über 20 Grad meinen. Natürlich kann es auch, besonders im Winter, mal regnen - aber was ist das schon gegen deutsches Schmuddelwetter im Herbst und Winter?

- Die Sprache?

Ja, natürlich. Die Einheimischen sprechen nur spanisch. Englisch oder gar Deutsch ist die Ausnahme und beschränkt sich oft auf die Touristenhochburgen sowie die Touristenausdrücke.

- Die Mentalität?

Ja. Mañana ist ein oft gebrauchtes Wort und bedeutet mitnichten "morgen". Zeit haben auf Gran Canaria alle. Laut reden ist normaler Sprachstil. Die Familie geht über alles. Und noch einige Feinheiten mehr, die wir im Laufe des Buches verraten.

- Die Siesta?

Natürlich!

- Der Fahrstil?

Ein klares "Ja"! Ein Auto ist ein Gebrauchsgegenstand und kein Kultobjekt. Eingeparkt wird oft "auf Kontakt", Vorfahrt hat der Stärkere oder Schnellere, da einigt man sich schon ...



Und was unterscheidet Gran Canaria vom "Festland" oder anderen Inseln wie den Balearen?

- Die Steuer.

Gran Canaria ist EU-Freihandelszone und bietet vielfältige Möglichkeiten zum Handel oder zur Unternehmensgründung. Auch sind Zigaretten und Sprit sehr billig, da auf sie keine Steuer (IVA) gerechnet wird.

- Die Lage.

Nordafrika liegt näher als das "Mutterland" Spanien. Dies merkt man nicht nur am Klima, sondern auch an anderen Faktoren wie zum Beispiel dem nächsten Punkt.

- Die Flüchtlinge aus Afrika.

Hier hat sich die Lage in den letzten Jahren immer dramatischer zugespitzt. Für viele Afrikaner sind die Kanaren "der Einstieg" nach Europa. Deshalb kommen die Flüchtlingsboote immer wieder, mit Hunderten von armen Menschen. Diese werden entweder wieder abgeschoben, oder bleiben illegal auf den Kanaren und arbeiten schwarz. Das drückt natürlich wieder das Lohnniveau. Nur wenige können ihren Status legalisieren, oder dann über "die goldene Tür" auf das Festland kommen.

- Die Erreichbarkeit.

In Ihr Domizil in Alicante können Sie auch einmal mit dem Auto fahren. Oder den Umzug per Laster selbst organisieren. Auf eine

Insel kommen Sie nur per Flugzeug oder Schiff. Die Flugzeiten sind mit 4 bis 5 Stunden doppelt so lang wie für den Rest Spaniens. Und die Flugpreise haben inzwischen auch schon ganz schön angezogen (Stand Januar 2017). Schnäppchen für 35 Euro wie nach Mallorca kriegt man fast nicht.

- Die Drogen.

Die Kanaren sind inzwischen ein Hauptumschlagplatz für Heroin und Kokain. Der Preis beträgt rund ein Drittel des Preises in Deutschland.

- Der Verschuldungsgrad.

Die Kanaren haben den höchsten pro Kopfverschuldungsgrad in Spanien. Ein Kredit wurde überall, mit Super-sonder-Angebots-Zinsen angepriesen und war leicht zu bekommen - selbst im Supermarkt kann man heute noch einen Kredit "kaufen". Und im Internet geht es auch sehr schnell, egal für welche Wünsche.

Mentalität und Lebensstil eines "typischen Canarios"

Zuerst: Nennen Sie nie einen Canario einen "Spanier"! Man ist stolz auf seine eigene Herkunft. Umsomehr, als sie unter der Francodiktatur, also bis 1975 (so lange ist das noch gar nicht her!) verleugnet und unterdrückt werden musste. Die Canarios stammen von den Ureinwohner der Kanaren, den Guanchen, ab. Im Zuge der spanischen Unterwerfung im 15. Jahrhundert fand über Zwangsverheiratungen eine Vermischung mit den kastilischen Soldaten statt.

Inzwischen besinnt man sich gern und erlaubt auch wieder auf die alten Sitten der Guanchen, was sich zum Beispiel im Volkssport Ringkampf (Lucha Canaria), einigen Speisen oder auch in der Namensgebung niederschlägt.

Im Allgemeinen ist der "typische Canario" freundlich und offen und hilfsbereit. Nur zu viel "Überfremdung" oder zu viel Tourismus lehnt er ab. Wie alle Südländer ist er kinderfreundlich, und sehr familienorientiert. Oft leben zwei oder drei Generationen unter einem Dach.

Am besten kann man den Lebensstil gut mit zwei Sprichworten beschreiben:

1. "Es bueno descansar y hacer nada despues!"
Will heißen: Es ist gut auszuruhen und danach nichts zu tun!
2. "Deutsche leben, um zu arbeiten. Canarios arbeiten, um zu leben!"

Mit diesen zwei Aussagen ist die Mentalität auf den Punkt gebracht. Nehmen sie dazu noch die Vorliebe für einen Schwatz, einen Klönschnack, eine Babbelei zu jeder Tages- und Nachtzeit, mit Vorliebe unter freiem Himmel - dann haben Sie eine gute Vorstellung.

Denn eines hat jeder Canario: Zeit. Und hat er mal keine, dann nimmt er sie sich. Zuerst regt man sich als "preußisch schneller Deutscher" auf - hat man sich erstmal angepasst, ist das Leben sehr angenehm und entspannt!

Sind Sie reif für die Insel?

Bitte machen Sie ein Häkchen hinter den Fragen:

- Spreche ich Spanisch? Verstehe ich auch Spanisch? (damit sind Alltags- und Behördenvokabeln gemeint, nicht Urlaubsvoabeln)
- Möchte ich auf Gran Canaria arbeiten?
- Kenne ich den Arbeitsmarkt? Ist mein Beruf dort gebraucht / gefragt?
- Habe ich eine Familie, die mit umziehen wird?
- Möchten alle Familienmitglieder umziehen?
- Habe ich finanzielle Rücklagen? Anders ausgedrückt: ich muss nicht sofort und auf deutschem Niveau Geld verdienen?
- Kenne ich schon jemanden auf Gran Canaria? Der mir beim Eingewöhnen, den Behördengängen usw. helfen wird?

- Will ich nicht nur wegen "Sonne, Strand, Meer" weg aus Deutschland?
- Weiß ich, welche Kosten mit dem Umzug auf mich zukommen?
- Habe ich mich schon anhand von Zeitungen oder anderen Medien über das aktuelle Zeitgeschehen in Gran Canaria informiert?

Wenn Sie alles mit "ja" (Häckchen) beantwortet haben, schadet es sicher nicht, mit unserem Buch Ihr Wissen zu überprüfen. Und wenn Sie einiges oder vieles mit "Nein" (kein Häkchen) beantwortet haben, dann wird es höchste Zeit, sich zu informieren. Denn so mancher hat sich sein Leben unter südlicher Sonne einfacher vorgestellt, als es dann kam. Das zeigen ja auch die vielen Auswanderungssendungen, mit denen die privaten TV-Sender seit Frühjahr 2007 Deutschland regelmäßig berieselten.



Der Strand in Las Palmas "Las Canteras"

Der Alltag

Über die Mentalität der Spanier im Allgemeinen und der Gran Canarios im Besonderen haben wir ja schon berichtet.

Mañana

Eines der wichtigsten Wörter ist "Mañana". Damit wird der ungeduldige Deutsche vertröstet, der auf den Handwerker wartet. Mañana kommt auch ganz sicher der Telefonanschluss. Mañana heißt zwar wörtlich "morgen", dies ist aber in der Regel nicht ernst zu nehmen. Also warten Sie bitte nicht auf den "Mañana" erscheinenden Handwerker: Er kommt halt irgendwann einmal. Und regen Sie sich bloß nicht darüber auf - Sie verschwenden wertvolle Lebenszeit, erreichen nichts, und verwundern höchstens die Einheimischen.

Zeit und Ungeduld

Das ist das nächste Phänomen: Jeder hat Zeit. Ungeduld ist eher ein Fremdwort. Einen kleinen Schwatz in Ehren kann doch niemand verwehren, oder? So scheint der unschuldige Blick zu sagen. Wundern Sie sich nicht, wenn Sie an der Kasse im Supermarkt anstehen, und jeder Kassenvorgang dauert 10 Minuten, weil die Neuigkeiten des jeweiligen Kunden, die Krankheiten, Geburten oder was auch immer durchgesprochen werden müssen. Auch wenn Sie zur Post oder zu Ämtern gehen - richten Sie sich auf lange Wartezeiten ein. Die können durchaus unterhaltsam vergehen ... wenn Sie anfangen, mit Ihren Mitleidensgenossen in der Schlange zu schwatzen.

Termine

Wenn Sie sich aber auf Öffnungszeiten und Termine verlassen, dann sind Sie im wahrsten Sinne des Wortes verlassen. So passierte es dem Autor einmal, dass er zu einem vereinbarten Termin im Amt zweimal nach Las Palmas mit dem Auto fahren durfte. Denn beim ersten Termin war schlichtweg keiner da! Und auch kein Schuldbewusstsein, oder gar eine ernst gemeinte Entschuldigung, als der erneute Termin dann telefonisch ausgemacht wurde. Schließlich will doch der andere etwas und deshalb kommt er gern noch mal, oder wartet gern!

Fiestas

Feiertage sind heilig. Ebenfalls im wahrsten Sinne des Wortes. Trotz Francodiktatur und freizügigem Tourismus: Spanien ist streng katholisch (bösartige Zungen sagen auch "reaktionär"!). Und nichts geht über die Feiertage, die der katholische Kalender zu bieten hat. So gibt es im ganzen Jahr immer wieder Fiestas, bei denen sich die ganze Familie schmückt und feiert. Neben den

Klassikern Weihnachten, Silvester, Ostern und Erntefesten hat in der Regel jede Stadt, jedes Dorf einen eigenen Schutzpatron, der einmal im Jahr gefeiert wird. Und hier sind Sie gefordert: Denn Sie sollten mitfeiern, um anerkannt zu sein!



Unterschiede zu den deutschen Festtagsbräuchen:
Die Geschenke gibt es an Weihnachten nicht an Heiligabend, sondern erst am 6. Januar. Denn natürlich brachten ja auch erst die Heiligen drei Könige die Geschenke!

An Silvester sollte man auf jeden Fall Trauben parat halten. Denn zu jedem der zwölf Glockenschläge muss man eine Traube essen und sich was wünschen.
Das bringt Glück!

Ein besonderer Tipp für alle Singles:
rote Unterwäsche in der Silvesternacht getragen bringt Liebesglück für das kommende Jahr.

Ostern beginnt schon in der Karwoche. Sie heißt Semana Santa, heilige Woche. Es gibt auch Prozessionen und Wallfahrten, am eindrucksvollsten in Andalusien, aber sehenswert in ganz Spanien und den Kanaren.

Die Hauptfeiertage sind:

- 1.J anuar Neujahr (Ano nuevo)
- 6.J anuar Heilige Drei Könige (Los Reyes Magos)
- Im März / Juni Semana Santa / Ostern (Pascua)
- 1.M ai Maifeiertag
- 25.Ju li Sankt Jakobtag (Santiagotag)
- 15.Au gust Maria Himmelfahrt
- 12. Oktober spanischer Nationalfeiertag (Dia de la Hispanidad, Entdeckung Amerikas).
- 1.N ovember Allerheiligen
- 6.D ezember Tag der Verfassung
- 8.D ezember Maria Empfängnis
- 25./26. Dezember Weihnachten (Navidad)

Siesta.

Auf Fiesta reimt sich Siesta. Auch wenn übereifrige Bürokraten in Madrid oder Barcelona jetzt dieser schönen spanischen Tradition an den Kragen wollen, um den Arbeitsoutput zu erhöhen: zwischen 13.30 und 17 Uhr sind normalerweise immer noch die Läden, Werkstätten, Ämter und Banken geschlossen.

Diese Siestaregel hat natürlich einen sinnvollen Hintergrund: Kein vernünftiger Mensch arbeitet um diese Tageszeit - da ist es ja viel zu heiß!

Aufgrund der langen Pause verschiebt sich auch der ganze Tagesablauf: morgens ein schnelles Frühstück, mit Kaffe und einem süßen Teilchen, danach Arbeit bis mittags, Siesta, danach ab 17 Uhr bis meist 20 Uhr wieder Arbeit und dann beginnt der lange Abend.

Hier wird die Hauptmahlzeit eingenommen. Das heißt, Abendessen beginnt oft erst um 21 Uhr und dauert lang. Danach kann man je nach Geschmack auch noch ausgehen. Natürlich haben sich in den Touristenregionen wie beispielsweise Playa del Inglés die Einheimischen an die Gepflogenheiten der Touristen angepasst. Übernommen wurden sie deshalb noch lange nicht. Und je weiter Sie ins Landesinnere kommen, umso mehr ist es wieder der "kanarische Tagesablauf".

Machismo.

Noch ein Phänomen, das uns Deutschen eher wie ein Relikt aus der Steinzeit (wenn man Frau ist) bzw. wie der Himmel auf Erden (wenn man ein Mann ist) vorkommt.

Der Mann ist, wie in ganz Spanien, ein Macho. Da fängt schon bei kleinen Söhnen an, die oft wie der Messias persönlich gehätschelt werden, geht über den Jugendlichen weiter und geht nahtlos über in das klassische Rollenverhalten in der Ehe. In der Regel arbeitet der Mann, geht in die Bar, trifft sich mit Freunden. Sie kann, muss aber nicht arbeiten. Sie trifft sich mit Ihren Freundinnen. Der Mann hat das Sagen. Gleichberechtigung findet in der Öffentlichkeit nicht statt. Das kann aber auch seine Vorteile haben, denn in der Regel ist der Spanier zu Frauen sehr charmant und höflich.

Nur ernst nehmen, nein, das tut er oft nicht.

Bitte glauben Sie nicht, dass hier nur Klischees wiedergegeben werden.

Einer Freundin ist es einmal passiert, dass ihr Wagen von einem spanischen Handwerker-Lastwagen zugeparkt wurde. Die freundliche, auf Spanisch vorgetragene Bitte, doch den Laster drei Meter (!) noch vorne zu fahren (es war alles frei!), wurde mit einem müden Blick und einer sehr abfälligen Handbewegung beantwortet. Geschimpfe half auch nicht weiter, wurde nur mit einem amüsierten Grinsen zur Kenntnis genommen. Daraufhin habe ich meinen Mann geholt, der kein Spanisch spricht, und den Einheimischen auf Deutsch und mit Gesten aufforderte, wegzufahren.

Und siehe da: Der Mann legte sein Brot beiseite, fuhr drei Meter nach vorne, hielt, und biss wieder in sein Brot. Da soll mir keiner erzählen, dass hier nicht Männer unter sich waren.

Natürlich bröckelt dieses klassische Rollenschema, und der starke Mann in der Öffentlichkeit steht oft zuhause unter dem Pantoffel.

Canarios und Ausländer.

Ausländer sind, vor allem für die Älteren, alle, die nicht von der Insel bzw. den anderen Inseln kommen. Also auch Festland-Spanier.

Deutsche, Österreicher und Schweizer schätzt man wegen der Gründlichkeit, Disziplin und Zuverlässigkeit.

Im Prinzip steht man aber allen Ausländern neutral gegenüber.

Viel wichtiger ist der Unterschied: Tourist, also nur kurz auf der Insel, oder lebt der Ausländer hier?

Denn es macht viel aus, ob ein kurzes freundliches Gespräch hier und da geführt wird, oder ob Bekanntschaften / Freundschaften entstehen sollen. Beim Spanier ist oft an der Haustür Schluss: Einladungen in die Wohnung erfolgen selten bis nie und werden auch nicht erwartet. Wofür ist denn die Straße, die Bar, die Plaza Mayor da? Hier trifft man sich, unter freiem Himmel, auch mal auf ein Gläschen.

Wenn Sie aber nicht auf immer und ewig als "der Extranjero", der Fremde, gelten wollen, sollten Sie sich unter Einheimischen bewegen und versuchen, viele Kontakte zu knüpfen. Oft machen Deutsche den Fehler, unter sich zu bleiben. Gerae Mallorca, oder die Gegend um Alicante ist ein gutes Beispiel: rein deutsche oder englische Siedlungen, man trifft sich nur untereinander, geht auf deutsche Klubabende..... So lernt man weder Spanisch, noch wird man integriert. In Deutschland wird Ausländern oft vorgeworfen, dass sie unter sich bleiben und die deutsche Kultur nicht annehmen - aber machen wir Deutschen es im Ausland nicht auch so?

Seien Sie anders!

Inzwischen leben schon viele Nicht-Spanier dauerhaft auf Gran Canaria. Derzeit kommen auch viele Engländer und Skandinavier. Oft sind es ältere Leute. Pensionsisten, die wegen des hervorragenden Klimas kommen.

Canarios und Tiere.

Das ist leider - immer noch - ein trauriges Kapitel. Nicht nur für Stierkampf, den Nicht-Spanier oft als blutige Tierquälerei ablehnen. Generell haben Haustiere und Stalltiere nicht denselben Stellenwert wie in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Man sieht viele streunende Hunde und Katzen. Oft sind Hunde auch angekettet, haben wenig Auslauf und müssen in der prallen Sonne liegen. Spanier verstehen allerdings auch nicht, dass andere sich darüber aufregen. Und nehmen solche Kritik auch krumm.

Tiere sind Nutz- und Gebrauchsgegenstände, basta. Und Streuner, die ins Tierheim kommen, und nach 14 Tagen nicht abgeholt oder vermittelt sind, werden getötet.

Tierärzte sind rar. Man findet sie auch nicht wie bei uns "in den Gelben Seiten", sondern am eher auf Empfehlung - fragen Sie also am besten einen Canario mit einem Haustier wie Ihres, zu welchem Tierarzt er geht.

Und wenn Sie Ihren Hund oder Ihre Katze mitnehmen: Spanier bremsen nicht für Tiere. Das hört sich brutal an, kann aber Ihrem Fido oder ihrer Mimi das Leben retten, wenn Sie sie eben nicht nahe viel befahrenen Strecken frei laufen lassen.

Freizeit.

Hier bietet Gran Canaria vielfältigste Möglichkeiten. Es gibt Golfplätze, Jogging-, Mountainbike- und Wanderstrecken. Und natürlich der Wassersport - klar, man ist ja am Meer! Je nachdem, welches Hobby oder welchen Schwerpunkt man hat, sollte man natürlich auch seinen künftigen Wohnort wählen.

Inzwischen gibt es sieben Golfplätze auf Gran Canaria, Tendenz steigend. Sie liegen in Mogán, Maspalomas, Telde (zweimal), Meloneras, Santa Brigida (der älteste Golfklub Spaniens!) und Salobre Golf.



Nur selten so leer: Golfplatz bei Salobre

Wer seine Freizeit lieber mit Segeln und Surfen verbringen will, sollte sich eher im Süden der Inseln ansiedeln.

Für Familien mit Kindern geeignet ist der Wasser- und Vergnügungspark AquaSur nördlich von Maspalomas. Ein weiterer sehr beliebter Ausflugspunkt ist der Palmitos Park, noch etwas weiter nördlich im "Tal von Palmitos" oder korrekt "Barranco de Chamoriscán" gelegen, mit vielen Pflanzen und Tieren. Leider wurde er bei den großen Waldbränden Ende Juli 2007 fast vollständig zerstört und ist wieder aufgebaut.

Glücklicherweise konnten 90 % der Tiere gerettet werden. Alle Tiere waren beim Herannahen der Flammen freigelassen worden, einige kehrten aus alter Gewohnheit aber wieder in ihre Käfige zurück und verbrannten.

Hobby und Sport

Ein tolles Erlebnis für Läufer ist das Trans Gran Canarian Footrace, ein Erlebnislauf von Küste zu Küste. Es findet jedes Jahr im Oktober statt, und zeigt die Insel mal von einer ganz anderen Seite.

Denn für läuferische Expeditionen bietet Gran Canaria, vor allem im Frühjahr und Herbst, herrliche Gegend mit schroffen, steilen und bizarren Vulkanformationen und einer abwechslungsreichen Vegetation, die von karg / wüstenähnlich bis üppig grün / bunt blühend reicht. Mehr Informationen zu diesem Lauf unter www.runnersworld.de

Neben dem Sport sollten Sie sich informieren, ob es für Ihr jeweiliges Hobby auch Betätigungsmöglichkeiten auf Gran Canaria gibt. Denn insbesondere wenn Sie nicht (oder nicht mehr arbeiten), kann so ein Tag ganz schön lang und langweilig werden. Vor allem wenn Sie keinen Wechsel der Jahreszeiten haben, sondern fast immer schönes wolkenloses Wetter!

Drogen

Ein leider in Deutschland und Spanien immer häufiger auftretendes Problem ist der Alkoholkonsum von Jugendlichen. Komasaufen oder Botellones (Trinken in der Clique am Strand, Spirituosen vorher billig im Supermarkt gekauft) kommen derzeit noch kaum vor auf Gran Canaria. Was allerdings eine Gefahr, insbesondere für Kinder, sein kann: Rauschgifthandel, der stärker als in Deutschland auch auf Schulhöfen oder auf dem Dorfplatz stattfindet.

Franco, Bürgerkrieg und Moderne

Unterschätzen Sie nicht die Wirkung, die General Franco und die bis 1975 dauernde Diktatur hatten. Auch wenn die Kanaren weit von Festland-Spanien entfernt liegen - von hier begann Franco 1936 seinen Feldzug.

Und was sich im Rest Europas seit dem Zweiten Weltkrieg an Demokratie und Moderne entwickelte, konnte sich in Spanien erst in den letzten 30 Jahren entwickeln - sozusagen im Eilgalopp!

Erst in den letzten Jahren beginnt man sich in Spanien - und auch auf den Kanaren - mit den Gräueltaten des Bürgerkriegs auseinanderzusetzen, Vieles wurde bis dato einfach totgeschwiegen. Ganze Dörfer, ganze Familien wurden ausgeradiert.

Und im Landesinneren ebenso wie im Inselinneren und in weiten Teilen der Bevölkerung regiert immer noch die Prüderie, der strenge Katholizismus, der Glauben an die Obrigkeit, die Bürokratie und den Staatsapparat.

Also vergessen Sie nicht - das Spanien, das wir kennen, hat sich erst in den letzten 30 Jahren so entwickelt. Erst seitdem boomte die Wirtschaft (inklusive der Immobilienpreise). Spaniens Jugend zeigt sich offen, tolerant und wirtschaftlich sowie politisch interessiert.

Verkehrsmittel und Straßennetz

Es gibt ein gutes Busnetz. Die Überlandbusse fahren etwa alle halbe Stunde zwischen den wichtigen Orten von Gran Canaria, also zwischen Las Palmas und Playa del Inglés oder Maspalomas und Playa del Inglés. Die Fahrpläne der Busgesellschaft Global finden Sie im Internet unter www.globalsu.net, sowie zum Mitnehmen auch im Busbahnhof in Las Palmas (Estación de Guaguas).

Mit der Tarjeta Insular, der "Inselkarte" gibt es 20 % Rabatt auf den Fahrpreis.

Taxi sind sehr preiswert und fahren überall hin, nicht nur in den Städten.

Mietwagen kann man in allen größeren Orten, und vor alle natürlich in den Touristenzentren mieten ("Coches para alquilar"). Es kann sich durchaus rechnen, keinen eigenen Wagen zu kaufen, oder den Wagen aus Deutschland nachkommen zu lassen, sondern langfristig ein Auto zu mieten. Die Preise dafür liegen aktuell bei rund 300 bis 400 Euro im Monat, sonst kostet ein Mietwagen rund 160 Euro die Woche, natürlich plus Benzin.

Das Straßennetz wird quasi täglich verbessert. Zwischen den großen Orten sind die Straßen gut ausgebaut. Eine Autobahn umrundet die Insel fast, von Agaete im Nordwesten über Las Palmas und den Flughafen, Playa del Inglés und Maspalomas bis nach Puerto Rico im Südwesten.

Tankstellen sind im Inselinneren immer noch eher selten.
Und: An Sonn- und Feiertagen haben Tankstellen in der Regel geschlossen.

Also: Immer darauf achten, dass der Tank ausreichend gefüllt ist! Aufgrund der Tempolimiten (maximal 120 km auf den Autobahnen) sowie dem Zustand und der Größe der Autos ist eine Raserei wie auf deutschen Autobahnen eher selten. Die Promillegrenze liegt bei 0 Promille.



Tankstelle an der Einfallstraße in Playa del Inglés

Autofahren und Fahrstil



In Spanien häufig zu finden: der Kreisverkehr

Spanier im Allgemeinen haben ein anderes Verhältnis zu ihrem Auto als Deutsche. So sieht man extrem selten Wagen ohne Kratzer und Beulen. Und noch seltener frisch gewaschene oder gar polierte Autos. Eingeparkt wird oft "auf Kontakt", das heißt, Stoßstange vorn und Stoßstange hinten touchieren, um sich in die Parklücke zu quetschen. Das Auto ist ein Transportmittel, und damit basta. Sei es die Familie,

oder sei es auch mal ein Schaf, das oben auf dem Dach befestigt wird - und die mich fröhlich anblökte, als ich einen fassungslosen Blick riskierte

Noch 2010 fuhr jeder fünfte Canario ohne Führerschein. Und es geht trotzdem, auch wenn es sich jetzt sehr nach "Wildwest" anhört.

Denn das Autofahren selbst ist viel entspannter als in Deutschland, der Schweiz oder Österreich. Auch das Parkplatz suchen - mit Ausnahme von Las Palmas - ist in Gran Canaria weniger nervenaufreibend und teuer.

Durch die Geschwindigkeitsbeschränkung auf maximal 120 km (auf Autobahnen) wird nicht gerast. Der linke Arm hängt quasi immer zum Fenster hinaus. Mittels Anheben dieses Arms signalisiert der Fahrer: "Du hast Vorfahrt!". Gern und häufig wird gehupt.

Auch bei kleineren Aufregern wie kurz warten müssen, oder aus Versehen die Vorfahrt genommen, oder Ähnlichem, wird sich per Hupe oder Stimme lautstark erregt. Macht der Übeltäter dann aber eine entschuldigende Geste mit der Hand, so ist alles schon wieder o. k. Hand heben heißt also "Entschuldigung" bzw. "alles vergeben und vergessen!".

Aus alter Gewohnheit wird entspannt auch in zweiter Reihe gehalten und geparkt. Auch wenn dann erstmal die ganze Straße blockiert ist. Maximal wird ordentlich gehupt, aber das bringt den Missetäter nicht dazu, seinen Wagen schneller zu entladen oder wegzufahren. Diese Vorfälle werden inzwischen aber immer stärker von der Verkehrspolizei geahndet.

Parkplätze.

Wobei wir beim Thema Parkplätze angekommen wären. In Las Palmas sind Parkplätze sehr selten, und wenn, dann sehr teuer. Und die Polizei ist schnell mit einer Busse oder Abschleppen. Also achten Sie lieber darauf, wo Sie parken.

- Ein gelber Strich (durchgehend oder unterbrochen) am Straßenrand bedeutet "gelbe Zone" - sofortiges Abschleppen - denken Sie gar nicht erst daran, hier zu parken!
- Ein weißer, durchgezogener Strich heißt „nur Lieferanten dürfen hier halten“.
- Ein blauer Strich am Straßenrand signalisiert die "zona azul" - hier dürfen Sie parken, gegen Gebühr aus dem Parkautomaten, in der Regel ab 50 Cent die Stunde aufwärts.

Im Weiteren gelten dieselben Regeln wie im Heimatland auch: Gurtpflicht, Handyverbot am Steuer, Warnweste und Warndreieck mitführen.

Gesetzlich vorgeschrieben müssen Sie immer diese Dokumente mitführen:

Bei spanischem Kennzeichen:

- Führerschein
- Zulassungsschein
- Fahrzeugdatenblatt (tarjeta ITV)
- Versicherungsnachweis (Zahlungsbeleg reicht)
- ITV-Plakette (rechteckig, auf die Windschutzscheibe zu kleben).
- ITV-Bericht wobei ITV für die "inspección técnica des vehículos" steht, und ungefähr dem deutschen TÜV entspricht.

Bei deutschem Kennzeichen:

- Führerschein
- Fahrzeugschein
- Versicherungsnachweis.

Können Sie eines oder gar alle diese Dokumente bei einer Polizeikontrolle nicht vorweisen, so erhalten Sie empfindliche Bußgelder.

Da kommen schnell 120 Euros zusammen, je mehr fehlen, desto massiver steigen die Bußgelder. Und ein fehlender Versicherungsnachweis allein kostet schon 60 Euro. Der neue europäische Führerschein wird anerkannt. Zwar müssen auch die alten, grauen "Lappen" oder der kleine rosaarbene anerkannt werden, doch führen diese in der Praxis häufiger zu Problemen und Diskussionen.

Und eines kann man nur raten: Diskutieren Sie nicht mit der spanischen Polizei!

Polizei "mal vier"

In Gran Canaria gibt es nicht eine Polizei, sondern vier Arten:

- die Guardia Civil
- die Policia Municipal / Local
- die Policia Nacional.
- die kanarische Polizei

Die Guardia Civil stammt noch aus der Franco-Ära. Sie haben den Ruf der "harten Kerle", verstehen überhaupt keinen Spaß, und sind vor allem für die Autobahnen zuständig. Sie tragen grüne Uniformen und diese "lustigen kleinen Hütchen". Mit Spitznamen werden sie "aceitunas" (= Oliven) oder "sapos" (= Kröten) genannt, beides wegen der grünen Farbe der Uniformen.

Die Policia Local fällt gleich wegen ihrer bunten Wagen auf.



Sie sind für Kleinere Straftaten, Ordnungswidrigkeiten, Streitereien und Drogendelikte zuständig. Sie tragen - als ob sie in Kontrast zu ihren Autos stehen müssen - schwarze Uniformen. So darf zum Beispiel die Policia Local zwar einen Drogenfund sicherstellen, beschlagnahmen darf ihn dagegen nur die Guardia Civil. Die Ermittlungen danach übernimmt dann die Policia Nacional. Diese Policia Nacional trägt blaue Uniformen, und ist quasi "die letzte Instanz", bei Schwerverbrechen u. Ä. kommt sie zum Zug. Um die Spitznamen, die Sie bitte nicht verwenden mögen, noch zu vervollständigen: "pitufos" (= Schlümpfe") wird die Policia Local auch gern genannt - aber nur hinter ihrem Rücken! Und über die Männer der Guardia Civil wird oft auch als "piojos verdes" geschimpft = grüne Läuse! Aber wie gesagt: gegenüber einem Polizisten, egal welcher der drei Arten, brillieren Sie besser nicht mit Ihren Spanischkenntnissen in Spitznamen!

Seien Sie zu allen höflich und respektvoll. Zwar ist glücklicherweise mit dem Ende der Franco-Ära auch die Schreckensherrschaft der Polizeiwillkür zu Ende gegangen - trotzdem sollten Sie weder diskutieren noch besser wissen noch belehren wollen. Sonst landet man ganz schnell mal für ein paar Stunden oder eine Nacht auf dem Revier.

Sind Sie aber höflich, sehen ganz schnell Ihre Schuld ein, dann können wohlwollende Polizisten auch mal ein Auge zudrücken. So fuhr ich einmal in einer unbekannten spanischen Stadt verzweifelt nach einer Straße suchend. Bis ich vor einer offensichtlichen Fußgängerzone landete, es nicht mehr zurückging, aber auch keine Schilder die Durchfahrt erlaubten. Nur entgegenkommende Autos schienen zu signalisieren "hier darfst Du fahren!" also langsam und im Schritt-Tempo mit eingezogenem Nacken durch! Prompt tauchte die Polizei auf und hielt den Wagen an. In gestammeltem Spanisch (manchmal ist es besser, nicht alle Sprach- und Verständniskenntnisse gleich zu offenbaren ...) fragte ich, was ich denn falsch gemacht habe? Hier dürfe man doch durchfahren, da ja auch andere Autos durchfahren würden? Ja, schon, war die Antwort, nur ... ob denn nicht aufgefallen sei, dass alle nur in eine Richtung fahren würden? Das läge nämlich daran, dass es eine Einbahnstraße sei! Großes Gejammer, Schuldbekenntnis (es half ja auch nichts, da in Fahrt angehalten!) und Beteuerungen, dass man es gar nicht gesehen habe! Und schon durfte ich ohne Busse wenden und weiterfahren, durchgewunken von einem breit grinsenden Polizisten (der extra zum Wenden noch die Straße absperrte!).

Polizei Willkür.

Die freien Stellen in der Polizei werden vielfach über Familienbeziehungen besetzt. Leider gab es in der Vergangenheit dann aber auch oft den unschönen Effekt, dass Familienmitglieder von der Polizei nachsichtiger behandelt wurden. Deshalb wurde vor einigen Jahren ein Austauschprogramm mit dem Festland ins Leben gerufen, bei dem jeweils der Polizist aus Gran Canaria ein Jahr in Festland-Spanien arbeiten muss, und ein Jahr ein Festlandsspanier auf Gran Canaria (oder einer anderen Kanareninsel) eingesetzt wird.

Formalitäten und Papiere

Es gelten dieselben Bestimmungen wie überall in der EU.

Als Einreisedokument für Deutsche, Österreicher und Schweizer genügt der gültige Personalausweis oder Reisepass.

Hunde und Katzen benötigen einen gültigen, vom Tierarzt ausgestellten EU Heimtierausweis, das ist der europäische Impfpass

sowie die Kennzeichnung durch Tätowierung oder Mikrochip. Diese am Flughafen vom deutschen Zoll kontrolliert. Stichproben finden auch bei der Einreise in Gran Canaria statt.

Der Führerschein wird anerkannt.

Krankenversicherung.

Seit dem 1. Januar 2006 wird die europäische Krankenversicherungskarte, die in die normale Krankenversicherungskarte integriert ist, anerkannt. Allerdings akzeptiert nicht jeder Arzt jede Krankenversicherung, vor allem nicht die private Krankenversicherung.

MAFRE zum Beispiel nicht überall, die DKV-Karte wird in der Regel genommen. Teilweise akzeptieren die Ärzte auch nur Bargeld. Hierzu aber später mehr.

Residencia.

Bis zum 2. April 2007 gab es die "Residencia". Diese wurde aufgrund des neuen "Real Decreto 240/2007" ersetzt. Laut dieser EU-Vorschrift sind die Bürger der Mitgliedsstaaten (einschließlich der Schweizer) verpflichtet, sich ins Ausländerregister (Registro Central de Extranjeros) eintragen zu lassen, wenn Sie sich länger als drei Monate am Stück in Spanien aufhalten. Dafür erhält man dann ein gebührenpflichtiges Zertifikat, auf dem steht: "Der Inhaber ist EU-Resident in Spanien." (Certificado de Registro de Ciudadano de la Unión).

Was in Deutschland also automatisch bei der Anmeldung von den Gemeinden ans Ausländeramt gemeldet wird, wird in Spanien und Gran Canaria dem Bürger selbst aufgelastet: Der Gang zur Registrierung im Ausländerbüro.

Eigentlich soll diese Regelung die Residencia ersetzen. "Soll" ... Denn der Begriff Resident stammt aus dem spanischen Steuerrecht und meint Personen, die in Spanien steuerpflichtig sind. Deswegen gab es nach der Umstellung eine ziemliche Verwirrung um diese neue Regelung. Denn auch Langzeiturlauber würden darunter fallen, obwohl Sie nicht in Spanien steuerpflichtig sind. Und bisher hat man mit der "Tarjeta de Residencia" ein spanisches Ausweisdokument in Kartenform erhalten, das handlich und überall akzeptiert war. Damit erhielt man auch Rabatte, zum Beispiel bei Inlandsflügen, Fährverbindungen oder Eintrittsgeldern. Diese Karte gibt es nicht mehr. Nun muss man immer das "grüne" DIN A4 Blatt vorzeigen.

Man denkt aktuell über eine "kanarische Residencia" nach. Da aber Ende Mai 2007 die Wahlen zum Inselpräsidenten sowie überall

Bürgermeisterwahlen anstanden, wird es wohl noch einige Zeit dauern, bis endgültige Klarheit herrscht, und neue Regeln verabschiedet und gelebt sind. Heute 2017 ist die Sache vergessen.

Die bisherigen Erfahrungen, auch von anderen Inseln wie Mallorca, sind salopp ausgedrückt chaotisch: lange Warteschlangen vor den Büros, bei denen man sich registrieren lassen soll, Unklarheiten, in welcher Reihenfolge Nummer zur Anmeldung ziehen, Bearbeitungsgebühr zahlen, Formular zum Ausfüllen abholen, ausgefülltes Formular zurückgeben

.....) und wo man was erledigen muss.

 1201649

ESPAÑA
CERTIFICADO DE REGISTRO DE CIUDADANO DE LA UNIÓN

AVISO: DOCUMENTO NO VÁLIDO PARA ACREDITAR LA IDENTIDAD NI LA NACIONALIDAD DEL PORTADOR

EL ENCARGADO DEL REGISTRO CENTRAL DE EXTRANJEROS EN LA COMISARÍA LOCAL DE SAN BARTOLOMÉ DE TIRAJANA

CERTIFICA: Que de conformidad con lo establecido en los artículos 3.3 y 7.1 del Real Decreto 240/2007, de 16 de febrero, y teniendo en cuenta, que este documento sólo prueba la inscripción en el Registro Central de Extranjeros, si se presenta en unión del pasaporte o documento de identidad, en vigor, la persona que a continuación se indica, ha solicitado y obtenido su inscripción en el Registro Central de Extranjeros de la Dirección General de la Policía y de la Guardia Civil, como residente comunitario en España, desde el cinco de noviembre de dos mil ocho.

D/J D^o MICHAEL [REDACTED] nacido/a el [REDACTED] 1964, en HORSTEL(ALEMANIA) , hijo de MAFRED y de MARGART .

Nacionalidad: ALEMANIA.

Domicilio: CALLE BONSAI APARTAMENTOS GREEN SEA, [REDACTED] ; SAN BARTOLOMÉ DE TIRAJANA (LAS PALMAS) .

Número de Identidad de Extranjero (N.I.E.): Y0[REDACTED]33-V.

Y para que conste, a los efectos de justificar el cumplimiento de la obligación dispuesta por la normativa arriba indicada, se expide el presente en SAN BARTOLOMÉ DE TIRAJANA, a cinco de noviembre de dos mil ocho.


Fdo. ANGEL ALONSO ABALO

AVISO: DOCUMENTO NO VÁLIDO PARA ACREDITAR LA IDENTIDAD

Beispiel einer neuen "Residencia"

Die Frist für die bisher noch nicht mit Residencia ausgestatteten Deutschen, Österreicher, Schweizer zur Registrierung im Registro Central des Extranjeros lief bis 2. Juli 2007. Für alle neu Hinzugezogenen gilt: Einschreibefrist 3 Monate. Wer sich nicht einschreibt, wird nach Auskunft der Policía Nacional bestraft. Welche Strafe droht, ist nicht bekannt, in Deutschland werden Verstöße gegen das Meldegesetz mit bis zu 1000 Euro Geldstrafe belegt.

Auch Kinder müssen sich registrieren lassen. Und wichtig: Jede Person muss selbst erscheinen.

Die neue Ausländermeldepflicht ist dabei nicht zu verwechseln mit der Einschreibung beim Einwohnermeldeamt seiner Wohngemeinde (Empadronamiento).

Man ist verpflichtet, sich in der Gemeinde anzumelden, in der man die meiste Zeit des Jahres verbringt (Ley de Empadronamiento 7/1985, Art. 15). Wer in verschiedenen Gemeinden lebt, wählt die, in der er sich am längsten aufhält. Das "Certificado de Empadronamiento" ist notwendig um eine Arbeitsgenehmigung zu erhalten, in die Sozialversicherung einzutreten, seine Kinder in der Schule anzumelden, sein Auto an- oder umzumelden und vieles mehr. Mit der Einschreibung ins Ausländerregister wird man zusätzlich als Nicht-Spanier registriert, der Gang bleibt also auch denjenigen nicht erspart, die schon beim Einwohnermeldeamt registriert sind.

Dabei ist zu beachten, dass Deutsche mit Wohnsitz in Spanien nicht gleichzeitig noch in Ihrer Gemeinde in Deutschland gemeldet sein dürfen. Es gilt: entweder - oder, unter Beachtung der Zeitdauer, die man ihn Spanien lebt. Man darf laut europäischem Melderecht nur einen Hauptwohnsitz haben - den, an dem man sich die meiste Zeit des Jahres aufhält.

Da wie gesagt zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Zeilen noch ziemliches Durcheinander herrscht, bitten wir um Nachsicht und hoffen, dass sich, wenn Sie dieses Buch lesen, die Wirren gelöst haben.

NIE Nummer.

Auf jeden Fall wird auch die NIE (Numero de Identificacion de Extranjero = Steuernummer) anerkannt. Damit kommen wir gleich zur wichtigsten "Nummer" für den Neu- Canario: die NIE. Ohne sie ist man quasi "nicht existent".

Die NIE ist persönlich, individuell und nicht übertragbar.

Sie berechtigt Sie noch nicht dazu, in Spanien oder auf Gran Canaria als offiziell gemeldeter Ausländer zu leben, aber ohne NIE geht gar

nichts: keine Kontoeröffnung, kein Autokauf, keine Anmeldung, kein Kaufvertrag ... eben ...gar nichts!

Die NIE erhalten Sie bei der Policia National. Für die Beantragung benötigen Sie:

- Das ausgefüllte Antragsformular
- Ein Papier, aus dem Ihre Identität hervorgeht - z. B. Pass oder Personalausweis - es reicht aber auch eine Fotokopie
- Passfoto schwarz-weiß oder bunt
- Dokumente / Belege, warum Sie eine NIE benötigen (z. B. Autokauf.....)

Um "seine" NIE abzuholen, muss man übrigens wieder persönlich erscheinen.

Auf der sehr Ausführlichen, leider nur in spanisch eingestellten Website <http://www.euroresidentes.com/inmigracion/numero-de-identificacion-de-extranjeros.htm> steht übrigens noch der nette Hinweis: "Normalerweise ist es ein ruhiger, störungsfreier Dienstweg, der zwischen 1 und 2 Wochen dauert..." Also kalkulieren Sie diese Zeitdauer unbedingt ein!



A.A. WOLFGANG
CALLE TRINIDAD
TABLERO MASPALOMAS
LAS PALMAS (35109)

EL COMISARIO JEFE, ANTONIO E. JARABO DE LA PEÑA

CERTIFICA: Que de acuerdo con lo establecido en el artículo 101 del Real Decreto 2393/2004, de 30 de diciembre, por el que se aprueba el Reglamento de ejecución de la Ley Orgánica 4/2000, de 11 de enero, sobre derechos y libertades de los extranjeros en España y su integración social, reformada por Leyes Orgánicas 8/2000, de 22 de diciembre, 11/2003, de 29 de septiembre y 14/2003, de 20 de noviembre, al ciudadano/a extranjero/a que a continuación se resalta, le ha sido asignado en el Registro Central de Extranjeros de la Dirección General de la Policía, el Número de Identidad de Extranjero (N.I.E.) que así mismo se refleja.

WOLFGANG _____, nacido/a el 05/10/19____ en
GELSENKIRCHEN (ALEMANIA), nacional de ALEMANIA.

N.I.E. X-09 34-Y

Y para que conste, a los fines que en Derecho procedan, se expide el presente en SAN BARTOLOMÉ DE TIRAJANA, a veintiuno de abril de dos mil ocho.



Beispiel der N.I. E.

Immobilien

Die Immobilienpreise in Spanien inklusive Balearen und Kanaren sind in den letzten Jahren gestiegen. Man darf also nicht glauben, "für einen Apfel und ein Ei" wohnen zu können.

Aber seit der weltweiten Finanzkrise sind die Preise bis Januar 2011 um ca. 50 % Gefallen, z. B. im Januar 09 alleine um 7,2 %!

Mieten oder Kaufen.

Als Erstes stellt sich die Frage: mieten oder kaufen?

Unser Tipp, wenn Sie noch nicht vorher auf Gran Canaria (und nicht nur kurz im Urlaub, sondern länger) waren: mieten Sie erst einmal,

und schauen sich ganz in Ruhe um - sondieren Sie sozusagen das Terrain. Sie wissen nicht, ob der gewählte Ort, den Sie nur von kürzeren Aufenthalten oder gar nur von der Landkarte / dem Reiseführer kennen, auch wirklich der Richtige ist. Ein Mietobjekt können Sie schneller wieder loswerden, als ein gekauftes oder gar gebautes Haus. Es lohnt sich auch abzuwarten, bis die Immobilienblase platzt, da die Preise dann nochmals sinken.

Mieten

Die Eigentumsquote ist in Spanien viel höher als in Deutschland und liegt bei rund 80 Prozent. Das heißt, der Spanier oder auch der Canario kauft lieber, als zu mieten. Da aber auch die Kapitalanlage in Wohneigentum beliebt ist, gibt es genügend Mietobjekte für den Neu-Canario.

Es werden nur spanische Mietverträge akzeptiert, keine auf Deutsch oder englisch Abgeschlossenen. Wenn man ein Haus oder eine Wohnung 12 Monate gemietet hat, hat man automatisch 5 Jahre Mietrecht bei gleichbleibendem Mietpreis. Erst danach dürfte der Vermieter die Miete erhöhen. Beziehungsweise dem Mieter kündigen. Der gesetzliche Mieterschutz ist also in Spanien viel weitreichender als zum Beispiel in Deutschland.

Bei einem Immobilienverkauf einer vermieteten Immobilie ist deshalb oft eine Abstandszahlung an den Mieter nötig, damit der Käufer das Objekt beziehen kann! Kalkulieren Sie dies ein. Als Mietpreis können Sie (Stand Januar 2017) mit mindestens 500 bis 800 Euro pro Monat im teureren Süden rechnen, der Norden ist etwas preiswerter. Die Ausnahme bildet natürlich die Hauptstadt Las Palmas.



Diese Villa kostet rund 1.600 Euro Monatsmiete.

Deutsche, Österreicher und Schweizer werden gern als Mieter genommen. Denn der Ruf "akkurat, sauber, gute Pflege des Objekts" eilt ihnen voraus. Im Gegensatz dazu schrecken Vermieter oft vor Engländern zurück, denen nachgesagt wird, zum einen die Wohnung (das Haus) stark abzuwohnen und auch sehr stark zu verschmutzen.

Dies sind keine reinen Vorurteile, sondern vielfach erlebt und bestätigt. Auch der Autor selbst hatte sein "Aha-Erlebnis": Als er samt Familie kurzfristig umziehen musste, wurde das neue gemietete Haus nicht ganz so gründlich inspiziert wie normal. Man freute sich nur auf den Swimming Pool, der durch eine Milchglasscheibe vom Rest der Terrasse abgetrennt war. Erst nach Einzug und Putzen aller Fenster und Glasflächen, und nochmaligem Putzen... und nochmaligem Einsatz von Glasreiniger... stellte sich heraus, dass es sich mitnichten um Milchglas handelte! Vermieter: ein Engländer.

Bevor Sie in Ihre Wohnung / Ihr gemietetes Haus einziehen können, werden erst noch einmal ein bis zwei Monatsmieten an den Makler fällig, dazu ein bis zwei Monatsmieten als Kaution an den Vermieter. Kalkulieren Sie das auch in Ihre "Startausgaben" ein.

Exkurs: Mieten eines Restaurants / einer Bar oder Diskothek.



Ein gut gehendes Restaurant ist der Traum vieler Auswanderer. Viele Auswanderer sehen ihr künftiges Berufsleben auf Gran Canaria in der Gastronomie. Dieser Gedanke ist natürlich verlockend, denn gerade Touristen ziehen es oft vor, heimatliche Kost und Muttersprache statt einheimischer Speisen und Spanisch zu genießen.

Jeder dritte Neuankömmling will also etwas Gastronomisches aufmachen. Viele scheitern schon im ersten Jahr. Der Einzige, der wirklich gut daran verdient, ist der Vermieter des Objekts! Denn die Miete selbst ist oft billig. Es muss aber eine hohe Abschlags- oder Abstandszahlung für das Mobiliar, den Kundenstamm oder was auch immer gezahlt werden. Diese beläuft sich in der Regel auf mehrere 10.000 Euro. Und die ist verloren, wenn man aufgibt. Und der Vermieter vermietet das Objekt neu, wieder an einen hoffnungsvollen Neuankömmling, und wieder mit Abstandszahlung. Dieses Spiel kann sogar mehrmals im Jahr gehen; der durchschnittliche Umschlag eines Gastronomieobjektes beträgt 1 ½- mal im Jahr. Böse Zungen behaupten, dass manche Canarios allein davon leben.

Kaufen

Wie schon gesagt - überlegen Sie sich genau, wohin Sie auf Gran Canaria ziehen möchten. Vermeiden Sie Spontankäufe in Urlaubslaune!

Ein ruhig gelegenes Haus, in den Bergen, mit fantastischen Blick, kann sehr schnell zu einsam werden, wenn Sie alle Einkäufe über Schotterwege hinkarren müssen. Schauen Sie sich Ihr Wunschobjekt auch in der Haupturlaubszeit an.

Wie ist es mit der Nachtruhe?

Erste Linie am Meer ist für Wasserliebhaber ganz toll. Aber damit ist natürlich auch ein höherer Erhaltungsaufwand verbunden, denn die salzhaltige, feuchte Luft und der Wind schaden der Fassade.

Auch die Entfernung zum Flughafen spielt eine Rolle. Müssen Sie öfter mal zurück in die alte Heimat, so bieten sich Orte in der Nähe von Las Palmas an.

Ebenso, wenn Sie schulpflichtige Kinder haben. Die einzige deutsche Schule zum Beispiel ist in Las Palmas. Rechnen Sie also den Fahrtweg ein, wenn Sie Ihr Kind jeden Tag zur Schule bringen müssen, oder es mit den öffentlichen Verkehrsmittel fahren muss.

Die Preise variieren sehr stark. Ein Kriterium wie "Wohnfläche im Quadratmeter" wie in Deutschland gibt es nicht, deshalb können wir hier nur ungefähren Preise angeben.

Preisunterschiede gibt es natürlich je nach Lage, und ob es sich um eine Wohnung oder ein Haus handelt.

Im "begehrten" Süden der Insel siedeln sich auch immer mehr Skandinavier an; die gestiegene Nachfrage treibt natürlich die Preise.

Immobilienkauf Preise

Preisbeispiel Maspalomas und Umkreis bis 10 km (Süden, Sandstrand, Wassersport), Wohnung und neu: 2.000 - 3.000 Euro pro Quadratmeter.

Günstiger wird es beispielsweise in Vecindario (ca. 18 km von Maspalomas Richtung Norden), allerdings ist es auch ein kleines Industriestädtchen.

Häuser, Bungalows und Villen gibt es - vor allem im Süden - fast nur gebraucht zu kaufen. Die Preise liegen bei 2.500 - 3.000 Euro pro Quadratmeter.

Begehrter und teurer sind Immobilien, die etwas von der Küste entfernt in den Bergen liegen. Preisbeispiel Montana la Data oder Monte Leon (rund 10 km die Berge hinein), Villa oder Haus und neu: 4.000 - 5.000 Euro pro Quadratmeter.

Im Norden der Insel sind Immobilien rund ein Drittel günstiger als im Süden.



Ein Traumobjekt, diese Villa!

Für Las Palmas selbst zahlt man natürlich den "Cityzuschlag", da es die einzige Großstadt auf Gran Canaria ist. Die Preise variieren allerdings von Stadtteil zu Stadtteil auch sehr stark. Einige Viertel sind richtige "Armengettos". Insgesamt herrscht in Las Palmas leider

auch eine höhere Kriminalität als in anderen Orten auf Gran Canaria, was die Lebensqualität doch stark mindert.

Auch in anderen Orten sollte man sich genau erkundigen, welche Viertel zum Wohnen zu empfehlen sind, und von welchen man eher abrät. Ebenso sollten Sie sich "Ihr Zielgebiet" tagsüber, und bei Nacht, ansehen. Denn manche tagsüber ruhige Gegend wird nachts zur Partymeile! So zum Beispiel in Maspalomas die Viertel Cita und Kasbah.

Hauptsächlich werden fertige Objekte - sei es Erstbezug oder bereits genutzte Immobilien - angeboten. Selbst bauen ist weniger gefragt, weil schlicht und einfach selten möglich. Denn für das "selbst Bauen" benötigen Sie ein baureif erschlossenes Grundstück mit Baugenehmigung. Fast alle Grundstücke auf Gran Canaria sind aber in der Hand von 2 bis 3 "Platzhirschen", die nur an Canarios gut gelegene Grundstücke zu guten Preisen abgeben.

Externe / Fremde / Neuankömmlinge zahlen entweder höhere Preise oder erhalten nur schlechtere Gegenden angeboten. Denn am Bau und nachfolgenden Verkauf verdient sowohl der "Platzhirsch" als auch der Canario, der gebaut hat!

Manchmal wandelt sich auch auf wundersame Weise das bisherige Naturschutzgebiet oder "Nicht-Bau-Land" zu Bauland - aber nur für Canarios.

Seit einigen Monaten sind auch vermehrt Russen und Chinesen nach Gran Canaria gekommen, um dort Immobilien und Grundstücke zu kaufen. Sie treiben die Preise nach oben, denn oft soll "der ganze Berg mit allen Häusern drauf" gekauft werden - Preis spielt keine Rolle

Qualität der Immobilien.

Die Qualität der Objekte ist nicht mit Deutschland zu vergleichen. Oft gibt es keine Drainage und / oder keinen Dachvorsprung. Vorherrschend sind Flachdächer. Diese sind oft schlecht abgedichtet. Normalerweise ist das kein Problem, da ja meist schönes Wetter herrscht. Kommt aber mal ein ergiebiger Regenguss, dann tropft es herein.

Und wie der Autor selbst erlebt hat, wird dann das Dach nicht abgedichtet! Nein, man stellt einen Eimer darunter, bis der Regen aufhört. So gesehen im örtlichen Supermarkt, in einer Werkstatt sowie beim ersten gemieteten Haus. (Das wurde dann auch der Grund, relativ zügig umzuziehen - der Vermieter sah die Notwendigkeit des Abdichtens nicht ein).

Auch die Bauweise ist oft nicht mit mitteleuropäischer Qualität zu vergleichen. Dies betrifft insbesondere die Hellhörigkeit! (Wie jeder bestätigen kann, der schon einmal in spanischen Hotels übernachtet hat).

So gibt es bei Reihenhäusern oft zwischen den Häusern einen Gang, der quasi als "Schallträger" fungiert. Anscheinend gilt auch hier, wie im Alltag, die Regel für Lautstärke generell: Canarios sind hier "schmerzfrei". Krach ist normal: Gekläff, Gehupe, Geschrei, alles dabei.



Renovierungen sind aufgrund der schlechten Bauqualität und des ständig nagenden, salzgeschwängerten Windes oft, durchschnittlich alle 5 Jahre nötig. Leider wird die Renovierung dann ebenfalls in der gewohnten Bauqualität durchgeführt, sodass die nächste Renovierung abzusehen ist. Handwerk hat auf Gran Canaria "goldenen Boden".

Immobiliensuche

Als Erstes ist gut zu wissen, dass in Spanien Immobilien immer mit "Anzahl Schlafzimmer" (dormitorios) angeboten werden. Damit ist die Anzahl Zimmer insgesamt gemeint, also auch Wohnzimmer, Kinderzimmer usw. die zusätzlich ausgewiesen werden sind Bad, Küche, Balkon oder Terrasse.

Die Bezeichnung "Villa" wird oft für ein Haus nach unserem Verständnis verwendet.

Mit "Haus" (casa) kann durchaus auch eine Wohnung über zwei Ebenen gemeint sein.

Also als wichtigster Tipp: Immer ansehen - nicht von tollen Bezeichnungen blenden lassen!

Objekte findet man im Internet, zum Beispiel bei www.gocanaria.de in den örtlichen Zeitungen oder bei Immobilienmaklern.

Vergleichen Sie - sammeln Sie so viele Informationen wie möglich, schauen Sie sich auch möglichst viele Objekte an.

Wenn Sie nicht vor Ort, auf Gran Canaria, sind, wenden Sie sich vertrauensvoll an www.gocanaria.de die vertreten Sie in allen Belangen, haben auch mich auf die Insel "gebracht", dies zuverlässig und preiswert! Sie brauchen keinen Makler und sparen Kosten und viel Zeit, die Sie für wichtige Dinge zuhause benötigen.

Und ein paar Tipps aus eigener Erfahrung:

- Werden Sie misstrauisch, wenn das Objekt nur mit Fotos vom Garten oder der Terrasse oder dem Blick von denselben angeboten wird - dann ist das Objekt selbst zum Vergessen!
- Steht es leer? Oder wird ein vermietetes Objekt zum Kauf angeboten? Kriegt man den Mieter heraus? Denken Sie an die Abstandszahlung!
- Wie ist die Umgebung des Objektes? Disco? Strand? Denken Sie an mögliche Störquellen wie Lärm, Licht usw.
- Hat das Objekt Heizung? Oder Klimaanlage?

Und haben Sie dann Ihr Wunschobjekt gefunden, dann prüfen Sie als Erstes, ob der Verkäufer der Immobilie auch wirklich das Eigentumsrecht (oder eine Vollmacht) hierfür hat. Dies erfahren Sie durch einen notariell beglaubigten Kaufvertrag (escritura pública de compraventa), der mit einem Vermerk des Grundbuchamtes (registro de la propiedad) und durch einen aktuellen Auszug aus dem Grundbuch versehen sein muss. Auch ist es ratsam, die Vollmacht zu prüfen, wenn der Verkäufer des Objektes nicht der Eigentümer ist. Dies kann natürlich auch alles der Abogado oder die Leute von GoCanaria.de für Sie unternehmen.

Wer das ist, und welche Rolle er spielt, dazu gleich mehr.



Der Makler

Oft müssen Sie für die Immobiliensuche einen Makler ("Imobiliaria") einschalten. Hierauf sollten Sie achten:

Ein guter Makler hat eine Vielzahl von Objekten im Angebot.

Größere Sicherheit bieten Makler, die einer offiziellen Organisation angehören, und keine "Einzelkämpfer" sind.

Ein guter Makler gibt Ihnen auch Tipps und Hinweise während des Kauf- oder Mietvorgangs, wenn er weiß, dass Sie die Sprache nicht fließend sprechen, oder mit den spanischen Rechtsvorschriften nicht vertraut sind.

Die Provision für einen Makler ist relativ hoch. Bei einem Mietobjekt erhält er je ein bis zwei Monatsmieten sowohl vom Vermieter als auch vom Mieter.

Bei dem Kauf einer Immobilie erhält er in der Regel vom Verkäufer den Preis genannt, den dieser erzielen will. Der Agent bietet das Objekt zu einem höheren Preis an. Die Differenz, die er so erzielt, ist quasi seine Provision. In der Regel beträgt sie zwischen 10 und 20 %. Sollten Sie den Kauf über einen Makler abwickeln, den der Verkäufer beauftragt hat, fallen für Sie keine Maklergebühren an. Im Weiteren beträgt die Maklercourtage rund 5 bis 10 % für den Käufer.

Natürlich gibt es auch bei den Immobilienmaklern "schwarze Schafe". Nicht immer sind sie auf den ersten Blick zu erkennen.

Hier ein paar Ratschläge zur Maklerbeurteilung:

- Werden Sie misstrauisch, wenn Anzahlungen, in bar, und an den Makler, verlangt werden.
- Nutzen Sie einen Anwalt aus Gran Canaria für die Abwicklung eines Kaufes. Oder zumindest jemanden, der sich im spanischen Recht gut auskennt. Ein deutscher Anwalt nutzt hier gar nichts!
- Wenn eine Anzahlung zu leisten ist, dann erkundigen Sie sich, unter welchen Bedingungen Sie Ihr Geld zurückerhalten können (falls der gesamte Vertrag doch nicht zustande kommt). Akzeptieren Sie hier nicht allein das gesprochen Wort - verlangen Sie eine schriftliche Bestätigung.

Anzahlung.

Unser Tipp: Leisten Sie vor dem Termin beim Notar niemals mehr als 20 % Anzahlung und bestehen Sie auf einen umgehenden Eintrag als Eigentümer ins Grundbuch, auch dann, wenn Sie eine Ratenzahlung vereinbart haben.

Der Abogado.

"Abogado" heißt Anwalt. Und hier einen Guten zu finden, ist sehr schwer. Denn sie inserieren nicht in der Zeitung. Erkundigen Sie sich bei verschiedenen Personen, am besten natürlich Einheimischen, ob sie Ihnen einen guten Abogado empfehlen können. Und der Name, der am häufigsten fällt: den nehmen Sie.

Was ist die Aufgabe des Abogado?

Kurz gesagt, er bereitet alle rechtlichen und monetären Aspekte des Kaufes / Verkaufes vor. Das ist der Kaufvertrag selbst, das sind die Zahlungsmethoden und -vereinbarungen. Er besorgt auch die Steuernummer (NIE = Numero de Identificacion de Extranjero). Ohne NIE können Sie keine Geschäfte abschließen.

Er bereitet alle schriftlichen Dokumente vor, besorgt bei Bedarf eine Vollmacht zur Vertretung einer der beiden Parteien, klärt die steuerlichen Aspekte und macht den Termin beim Notar aus.

Bei Bedarf empfiehlt er auch eine Bank bzw. ist bei der Abwicklung der Bankgeschäfte - falls Sie zum Beispiel eine Hypothek benötigen - behilflich.

Der Notario.

Der Notar repräsentiert in Spanien den Staat. Er hat natürlich auch Jura studiert, ist aber ein öffentlicher Angestellter. Er zertifiziert Dokumente, bestätigt die Echtheit u. Ä.

Seine Aufgabe jetzt ist es, den Eigentumsübergang mit dem notariellen Kaufvertrag ("escritura") zu bestätigen.

Die escritura (die der Abogado aufgesetzt hat) wird beim Notario in Gegenwart von Verkäufer und Käufer (falls nicht einer der beiden oder beide sich durch jemand anderen vertreten lassen) unterzeichnet und beglaubigt.

Die escritura muss immer zwingend zu Beginn enthalten:

- Datum
- Name des Notarios
- Protokollnummer (anhand derer sie dann auch immer in allen Registern gefunden wird).

Die Aufgabe der Notarios ist es,

- Die eingetragenen Namen und Adresse zu prüfen, die Inhalte der escritura zu prüfen auf Vollständigkeit und rechtliche (!) Richtigkeit.
- Sich zu vergewissern, dass der Käufer die escritura gelesen hat (vorgelesen bekommen hat).
- Sich zu vergewissern, dass beide Vertragsparteien ihre Pflichten aus der escritura kennen.
- Zu bestätigen, dass die escritura unterschrieben wurde und das Geld gezahlt ist.
- Seine Aufgabe ist es nicht, die Inhalte der Escritura zu prüfen, ob Sie den Käufer (oder auch Verkäufer) benachteiligt, die Angaben in der Escritura auf Richtigkeit zu prüfen, die Inhalte der spanischen Rechtsvorschriften zu erklären.

Oft spricht zwar der Abogado Fremdsprachen, also Deutsch oder zumindest Englisch, der Notario dagegen in der Regel nicht. Der Vorgang der Escritura unterschreiben findet also normalerweise in Spanisch statt.

Klären Sie also vorher alle Fragen, die anfallen könnten, oder Ihnen unklar sind, mit dem Abogado!

Der Gestor.

Neben Abogado und Notario gibt es noch eine dritte Berufsgruppe, die ähnlich unseren Anwälten ist. Die Aufgabe des Gestors ist im Prinzip "Mittler zwischen Privatperson und Staat". Das heißt, er erledigt die Bürokratie. Denn - wie schon weiter vorne ausgeführt.

Die spanische Bürokratie sucht ihresgleichen auf der Welt!
Und wenn nicht allein "der Staatsschimmel wiehert", oft haben Sie ja auch die Herausforderung der Sprachbarriere und anderen Abläufe und Vorschriften als in Deutschland, der Schweiz oder Österreich.

Der Gestor hilft Ihnen bei:

- Steuer und Einkommenserklärung sowie Besonderheiten des Steuersystems auf den Kanaren.
- Residencia und Eintrag in das Ausländerregister
- Alle Formalitäten rund ums eigene Auto (Einfuhr, Ummeldung, Steuer ...).
- Finessen und Tücken des spanischen Gesundheitssystems.

Ein guter Gestor findet sich ebenfalls am besten durch Empfehlung.

Ein schlechter Gestor kann Sie, ebenso wie ein schlechter Abogado, viel Geld kosten. Also fragen Sie lieber einmal zu viel herum, als einmal zu wenig.

Zusammenfassung:

Die vier Berufe / Herren oder Damen, die Sie bei der Immobiliensuche und dem -kauf auf Gran Canaria in der Regel benötigen, sind in der zeitlichen Reihenfolge:

- Das Team von www.gocanaria.de auf Gran Canaria, das Alles für Sie erledigt und Ihnen viel Zeit, Ärger und Kosten spart.

oder...

- Ein Makler oder mehrere Makler der Ihr Traumhaus oder die Traumwohnung findet.
- Der Abogado, der den Kauf vorbereitet.
- Der Notario, der den Kauf juristisch durchführt.
- Der Gestor, der danach alles Weitere abwickelt.

Diese Formulare brauchen Sie:

- Den Kaufvertrag selbst und die Escritura, also den notariellen Kaufvertrag, hatten wir ja schon.
- Eine copia simple, eine einfache Kopie, ist die Escritura, nur ohne Unterschriften. Sie erhalten Sie um Tag der Unterschrift unter die Escritura, und sie wird für die ganzen Ummeldevorgänge und anderen rechtlichen Erfordernisse benötigt.
- Die nota simple, die "einfache Notiz", ist eine Kopie des Grundbucheintrages.
- Das Certificado final de la direccion de la obra, das "letztendliche Zertifikat der Beendigung der Bauarbeiten", stellt der Architekt aus, wenn - wie der Name schon sagt - das Gebäude fertiggestellt ist. Sie brauchen Sie zwingend, um das nächste Dokument vom Rathaus zu erhalten.
- Die Licencia de primera ocupacion, die "Lizenz der ersten Benutzung", ist das Papier, das Sie ermächtigt, dieses Objekt und Grundstück zu bewohnen, dafür Steuern zu zahlen, und die Services wie Wasser, Strom, Gas in Anspruch zu nehmen.
- Ohne diese Licencia de primera ocupacion kein Stromanschluss - der Stromversorger wird Sie nicht anschließen!

Immobilienkauf und Geldangelegenheiten.

Soweit, so gut. Das Wichtigste haben wir bisher noch ausgelassen: Ihre Immobilie kostet ja auch Geld.

Eine Eigenheit beim spanischen Immobilienkauf / -verkauf ist, dass offiziell ein niedrigerer Kaufpreis als vereinbart in die Escritura eingetragen wird. Denn auf den Kaufpreis werden dann die Steuern und Abgaben berechnet.

Die Differenz zwischen dem Betrag, der zu überweisen ist, und dem vereinbarten Kaufpreis ist bar zu bezahlen. Diese Differenz beträgt normalerweise nicht mehr als 15 % bis maximal 20 %.

So komisch es sich anhört: Diese "Schwarzpreispraxis" ist überall gang und gäbe und akzeptiert.

Wichtig ist aber, dass Sie bei einem eventuellen Wiederverkauf beweisen können, dass Sie soviel für die Immobilie insgesamt gezahlt haben ...also am besten eine Quittung für die Bar-Transaktion verlangen.

Die Zahlungsschritte sind:

- Neubau Rohbau Gebrauchtimmobilie 10 % bei Vertragsunterzeichnung
- 50 % bei Vertragsunterzeichnung (Wände, Fenster, Türen und Dach fertig)
- 10 % bei Vertragsunterzeichnung
- 40 % Fortschrittszahlung
- 25 % Fortschrittszahlung
- 90 % zum vereinbarten Datum
- 25 % Fortschrittszahlung
- 25 % bei Fertigstellung (Eigentumsübergang)
- 25 % bei Fertigstellung

Diese Kosten kommen zum Kaufpreis noch dazu:

- ITP oder IVA (Mehrwertsteuer) 7 % (beide Steuerarten sind gleich hoch, ITP fällt bei Transaktionen zwischen Privatpersonen an, IVA bei Transaktionen zwischen Geschäftsperson und Privatperson)
- "Stempel" Gebühr 0,5 % (nur bei Neubau)
- Bodenwertzuwachssteuer 0,5 % bis 5 %, je nach Dauer des Eigentumsverhältnisses
- Gebühr des Notario 0,5 %
- Eintragung ins Register 0,5 %

- Gebühr des Abogado circa 1 %
- Gebühr des Gestor circa 1 %

Diese Kosten beziehen sich immer auf den in der Escritura genannten Kaufpreis.

Eine "Bodenwertzuwachssteuer" soll den Gewinn, den der Verkäufer mit dem Objekt seit seinem Kauf / Bau gemacht hat, besteuern. Sie errechnet sich relativ kompliziert und ist u. a. abhängig von der Dauer, wie lange der Verkäufer die Immobilie besessen hat.

Normalerweise müsste also der Verkäufer diese Steuer tragen. Auch die anderen Gebühren müsste man sich eigentlich teilen. In der Regel aber werden diese Gebühren alle dem Käufer übertragen - entweder direkt oder indirekt, indem der Kaufpreis erhöht wird. "Todos los gastos" heißt "alle Gebühren und Steuern" und oft wird das Objekt "con todos los gastos" an den Käufer verkauft. Die insgesamt rund 10 % Nebenkosten werden dem Abogado überwiesen, der diese Zahlungen dann im Namen des Käufers erledigt.

Viele Immobilienkäufer haben nicht soviel Geld, um den kompletten Kaufpreis bar zu zahlen. Dafür nehmen Sie dann eine Hypothek auf. Auf Gran Canaria sind alle großen spanischen Banken vertreten, ebenso gibt es in Las Palmas und anderen größeren Orten auch Zweigstellen von deutschen oder englischen Banken.

Die spanischen Banken waren in den letzten Jahren sehr freigiebig mit Baufinanzierungen und Hypotheken. Die Zinsen waren niedrig. Im Gegensatz zu Deutschland, wo Festzinsvereinbarungen die Regel sind, werden spanische Hypotheken oft mit variablem Zins oder mit nur 1 Jahr Zinsfestschreibung angeboten. Dies war im Jahr 2007, also in der Niedrigzinsphase, sehr verlockend, aber achten Sie darauf, dass bei steigenden Zinsen dann auch Ihre monatliche Rate steigt und Sie diese noch zahlen können.

Die Banken gehen bei der Ermittlung der maximal möglichen Finanzierungssumme weder von dem in der Escritura genannten Kaufpreis, noch von dem vereinbarten Kaufpreis aus, sondern bewerten das Objekt nach seinem Wert. Und der kann vom Kaufpreis abweichen. Je nach benötigter Finanzierungssumme und deren Relation zum Objektwert kann es dann einen Aufschlag auf den im Schaufenster genannten Zins kommen.

Insgesamt ist das spanische Banksystem aber genauso schnell, effektiv und zuverlässig wie im deutschsprachigen Raum. Mehr zum Thema "Wahl der richtigen Bankverbindung" finden Sie im entsprechenden Kapitel.

Weitere Feinheiten, auf die Sie achten sollten:

Den "schwarzen Anteil" beim Kaufpreis erwähnten wir schon.

Ein anderer Aspekt. Schulden sind immer auf das Objekt eingetragen, und nicht auf die Person. Das kann zum Beispiel eine Steuerschuld sein.

Lassen Sie sich auf jeden Fall schriftlich bestätigen, dass auf Ihrem Objekt keine Schulden oder irgendwelchen Verpflichtungen mehr eingetragen sind.

Und für jeden Bau braucht man in Spanien eine Baugenehmigung, die das Vorhaben a) genau beschreibt und b) genehmigt. Lassen Sie sich diese immer zeigen und geben. Unwissenheit schützt vor Strafe nicht! Und die Strafe bei ungenehmigten Bauten ist ein Strafgeld und der Abriss!

Das ist kein Schauermärchen, sondern vielfach schon passiert, hier ist die spanische Bürokratie unerbittlich, wurde es einmal festgestellt, dass ein Bau (das kann auch ein Swimming Pool sein, wie dem Autor passiert) ohne Baugenehmigung oder mit Abweichungen zur Baugenehmigung erstellt wurde, dann muss abgerissen / zugeschüttet werden. Auch wenn man selbst gar nicht gebaut hat, sondern das Objekt in gutem Glauben erworben hat.



Hier handelt es sich selbstverständlich um einen genehmigten Bau!

Prüfen Sie die angegebene Grundstücksgröße.
Wie sieht es mit Wasserrechten aus? Gibt es überhaupt eine gute
Wasserversorgung? Wichtig bei Objekten im ländlichen Gebiet, in den
Bergen.

Und auch schon oft passiert:
Gibt es Strom? Per Leitung?
Wir wissen, das hört sich lächerlich an, aber Sie werden nicht mehr
lachen, wenn Sie Ihren Neubau beziehen und feststellen müssen,
dass der Strom auf der Baustelle separat kam und Sie jetzt erst
einmal auf einen Generator angewiesen sind!
Beide Aspekte - Wasser und Strom - können Sie gut prüfen (lassen),
indem Sie sich die letzten Rechnungen hierfür oder die
Bewohnbarkeitsbescheinigung zeigen lassen.

Liegt auf Ihrem Wunschobjekt ein Vorkaufsrecht ("derecho de
tanteo")? Diese gibt es häufig bei Objekten im ländlichen Raum.
Sie müssen beachtet werden und können einen Kauf ungültig
machen.

Und zu guter Letzt: Sagen Sie nie in Ferienlaune "das kaufe ich" zum
Agenten oder Verkäufer. Das gesprochene Wort gilt nach spanischen
Recht ebenfalls als bindender Vertrag! Dito ein reiner schriftlicher
Vertrag zwischen Privatpersonen, zum Beispiel auf einem Bierdeckel.

Eine "kanarische Besonderheit": Eine Baugenehmigung braucht man
"nur" für fest/untrennbar mit dem Boden verbundene Bauten wie
Zementbodenplatten usw., nicht für Holzhäuser ...Allerdings ist dies
Auslegungssache - versichern Sie sich lieber vor Ort, ob es in Ihrem
speziellen Fall zutrifft.

Und sparen Sie nicht am falschen Ende, nämlich bei den
Versicherungen.

Bei den verheerenden Waldbränden Ende Juli 2007 wurden viele
Häuser vernichtet oder beschädigt, und die Besitzer hatten keine
Brandversicherung.

Der Eintrittsfall ist unwahrscheinlich, aber wenn er eintritt, dann
können Sie im ungünstigsten Fall alles verlieren - ist das nicht rund
18 Euro Mehrpreis wert?

Checkliste Immobilien - wie geht es vorwärts?

- Neubau gebraucht
- Vorlasten, Schulden auf Objekt geprüft
- Wasserrechte geprüft
- Zufahrtsrecht und -möglichkeit gegeben?
- Strom- und Wasserversorgung geprüft
- Baugenehmigung vorhanden? Kopie erhalten
- Kopie des früheren Kaufvertrags erhalten
- Kopie des Residencia oder des Ausweises des Verkäufers erhalten
- Grundriss erhalten
- Kopien der Abrechnungen Wasser, Gas usw. erhalten
- Welche Gemeindegebühren fallen an?
- Nota simple erhalten
- Falls möbliert, Inventarverzeichnis erstellt.
- Unterschreiben des Maklerauftrags
- Unterschreiben des Vertrages, Anzahlung
- leisten
- Certificado final de la direccion de la obra
- erhalten?
- Licencia de primera ocupacion liegt vor?
- Versicherungen abschließen.
- Escritura unterschreiben, copia simple erhalten,
- Schlusszahlung leisten
- Ummeldungen veranlassen auf Käufernamen.
- Escritura und Grundbucheintrag erhalten
- Baugenehmigung im Original erhalten

Der Umzug.

Sie, Ihre Familie und gegebenenfalls Bello, Mitzi oder Peterle fliegen. Ihr Hausstand reist per Container und Schiff nach Gran Canaria. Das dauert rund 2 Wochen. Für die Möbeltransporte gibt es nur vier oder fünf Anbieter / Containerfirmen. Die Preise sind bei allen ähnlich. Eine aktuelle Übersicht der Containeranbieter findet man bei www.gocanaria.de.

Der Autor nutzte dann die Geologistig Speditions in Hamburg. Ein Anbieter, der recht günstig ist, man braucht aber gute Nerven.

Um zu erfahren, welche Papiere man für den Container braucht, wendet man sich am besten an das ortsansässige Zollamt, also noch

zuhause. Zusätzlich kann es nicht schaden, auch noch mal den Containeranbieter zu fragen: Diese haben oft Checklisten, was man alles beachten muss. Allerdings sind diese manchmal nicht vollständig ("mas o menos", wie der Spanier sagt - mehr oder weniger halt...), wie der Autor am eigenen Leib erfahren musste.

"Ach, da ist mir noch eingefallen ..." war ein Satz, den er leider einige Male zu oft von seiner Containerfirma hören musste... Als Ausladezeit vor Ort bieten die Containerfirmen in der Regel zwei Stunden Zeit, das kann aber von Anbieter zu Anbieter variieren.

Fragen Sie lieber vorab nach!

Ein für eine dreiköpfige Familie mit normalem Hausstand ausreichender Container misst 20 Fuß, und kostet rund 3.000 Euro.

Hinweis:

der Rückweg ist viel billiger (1.500 bis 2.500 Euro), da die Schiffe oft nicht ausgebucht sind.

Manchmal gibt es auch günstigere Angebote.

Tipp:

Achten Sie auf jeden Fall darauf, dass der Transport des Containers vom Hafen Las Palmas an Ihren Wohnort / zu Ihrer Haustür inbegriffen ist!

Verzollung.

Kommen Sie bloß nicht auf die Idee, die Verzollung selbst durchführen zu wollen. Schalten Sie einen Zollagenten oder einen Gestor ein. Bestenfalls haben Sie nur Verzögerungen in Kauf zu nehmen, wenn Sie es selbst erledigen wollen. Schlimmstenfalls müssen Sie am Ende mehr zahlen, als wenn Sie jemanden gegen Entgelt dazwischen schalten. Und Sie haben auf jeden Fall Ärger, Zeitverlust und Lauferei. Ist es das wert? Das System funktioniert nun einmal mit "eine Hand wäscht die andere". Sie werden das nicht ändern können. Schonen Sie also Ihre Nerven.

Ein Bekannter des Autors wollte es nicht hören, wusste es besser, und versuchte auf eigene Faust sein Glück. Nach vier Monaten und der Androhung, dass der Container jahrelang nicht aus dem Zollhafen kommt, wird, zahlte er dann doch die - inzwischen munter gestiegene - Summe. Denn nicht nur, dass er seinen Container während der Dauer der Bearbeitung - und die könne dauern, Senor, man habe ja so viel zu tun - nicht kriegte - man hat ihm auch gleich vorgerechnet, dass er - bedauerlicherweise - für die Lagerung Miete zahlen müsse.



Hier kommen die Container an - im Hafen von Las Palmas.

Ummeldung Anmeldung

Auch für die Ummeldung / Anmeldung in Gran Canaria beauftragen Sie besser eine Person, die so etwas beruflich macht, wie z. B. www.GoCanaria.de (preiswert) oder einen Gestor. Das kostet zwischen 150 und 250 Euro, aber das ist es wert. Lassen Sie sich einen guten Professionellen empfehlen - die finden Sie nicht in den Gelben Seiten (mal ganz abgesehen davon, dass die Gelben Seiten nur spanisch geschrieben sind).

Lebenshaltungskosten.

Neben der Miete oder den Raten für die Baufinanzierung fallen natürlich noch weitere Kosten an. Rechnen Sie pro Monat mit rund:

- Telefonkosten 80 Euro (wenn Sie Internet nutzen, dann kann es je nach Tarif und Nutzung variieren)
- Strom 40 Euro
- Gas 20 Euro Wasser 40 Euro
- Hausversicherung 15 Euro
- Örtliche Abgaben 40 Euro
- Gemeinschaftsabgabe 20 Euro (wenn Sie z. B. eine Wohnung in einem Block mit Hausmeisterservice, Poolreinigung usw. haben).
- Krankenversicherung 50 bis 70 Euro (hängt vom Alter ab, bekannte Versicherungen: DKV oder MAFRE)
- Auto 200 bis 250 Euro (Mietwagen, plus Benzin)
- Autoversicherung 26 Euro (Beispiel für 50 %)

- Eine umfassende Lebenshaltungskostenaufstellung finden Sie im Anhang.

Tipp: Lassen Sie sich die aktuelle Police Ihrer Autoversicherung in Deutschland (Österreich, Schweiz) bescheinigen, sie wird in Gran Canaria anerkannt. Sonst steigen Sie wieder bei 100 % plus ein.
Autosteuer 45 (Clio) bis 100 Euro (Mercedes) pro Jahr
Schule 400 bis 500 Euro je Kind (Privatschulen, inkl. Bus, Essen)

Kindergeld.

Das deutsche Kindergeld entfällt in dem Moment, wenn man auf Gran Canaria lebt und sich in Deutschland abgemeldet hat. Ein spanisches Äquivalent gibt es leider nicht. Es gibt lediglich 24 Euro / Monat für (nicht behinderte) Kinder unter 18 Jahren, und auch nur bei einem sozialversicherungspflichtigen Geringverdiener (Familieneinkommen unter 8.500 Euro im Jahr). Einzig bei behinderten Kindern gibt es ähnliche Zuschüsse wie das deutsche Kindergeld.

Der einzige "Kinderzuschuss", den der spanische Staat leistet, ist eine einmalige Geburtshilfe in Höhe von rund 450 Euro. Und wenn Sie sich dagegen die Ausgaben für die Schule ansehen, dann stellen Sie fest: Kinder sind - obwohl Spanier sehr kinderfreundlich sind - ein teures Vergnügen!

Zusätzlich hat Regierungschef Zapatero am 3. Juli 2007 angekündigt, ab sofort 2.500 Euro für jedes Neugeborene zu zahlen diese Regelung ist bis Ende 2010 befristet. Dies gelte sowohl für spanische Einwohner als auch für alle legal in Spanien lebenden Ausländer, also auch für alle auf Gran Canaria lebenden, registrierten Deutschen, Österreicher und Schweizer. Das Ziel dieser Maßnahme ist klar: Die Regierung möchte die Geburtenrate, die 2006 bei 1,37 Kindern je Familie lag, steigern.

Schulen.

Das spanische Schulsystem ist anders, als das deutsche / österreichische oder schweizerische. Es gibt drei verschiedene Sorten von Schulen:

1. Die spanische Regelschule (colegio publico)
Sie ist allen zugänglich und kostenlos. Das ist das Positive. Das Negative ist, dass die dortige Ausbildung auch sehr niedrig ist. Jeder, der es sich leisten kann, schickt seine Kinder auf eine der anderen beiden Schulformen.
2. Die Privatschule (colegio concertado oder colegio privado)
diese Schulen wurden früher oft von der katholischen Kirche betrieben. Sie kosten Schulgeld und auch eine Einschreibgebühr (zwischen 120 und 230 Euro).
3. Die internationale Schule es gibt eine offizielle staatliche deutsche Schule in Gran Canaria, in Las Palmas.

Daneben gibt es zwei englische und eine skandinavische Schule. Es gibt die Schulpflicht für 6 bis 16jährige. Dabei gliedert sich die "schulische Laufbahn" in folgende Schritte:

1. Vorschule - educación infantil - bis 6 Jahre
Dies entspricht der deutschen Kinderkrippe und dem Kindergarten. Erste Farb-, Buchstaben- und Rechenkenntnisse werden hier vermittelt, die später bei der Einschulung vorausgesetzt werden.
1. erste Ausbildung - educación primaria - 6 bis 12 Jahre
2. obligatorische zweite Ausbildung - educación secundaria obligatoria (ESO) -13 bis 16 Jahre. Dieser ESO-Abschluß entspricht in etwa der mittleren Reife, bedeutet aber wenig. Deswegen wird oft der nächsthöhere Abschluß angestrebt:
3. Freiwillige Ausbildung - educación postobligatoria - 17 bis 18 Jahre Hier kann man zwischen der gymnasialen und einer fachlich-praktischen Richtung wählen. Der (gymnasiale) Abschluß Bachillerato entspricht etwa dem deutschen Abitur, der österreichischen Matura. Der fachlich-praktische Abschluß

kann entweder schon nach 1 Jahr (Fachgehilfe) oder nach 2 Jahren (Fachspezialist) beendet werden.

4. Universitätsstudium - in der Regel drei mal 2 Jahre - bis 24 Jahre. Als Bachiller hat man automatisch Universitätszulassung, aber auch mit dem Fachabschluss kann man sich noch qualifizieren. Jeder Studienwillige muss in Madrid die Auswahlprüfung (selectividad) ablegen, denn diese entscheidet über den Studienplatz - nicht wie in Deutschland der Numerus clausus / Notendurchschnitt. Kommen wir zurück zu den Kosten.

Die Einschreibgebühr für die besseren Schulen (um ehrlich zu sein, die Schulen, die man sein Kind besuchen lassen will!), betragen zwischen 120 und 230 Euro für die colegios. Daneben erhebt jede Schule eine Kaution von mehreren Hundert Euro, die man bei der Abmeldung dann zurückerhält.

Das Schulgeld wird nach Alter bzw. Klasse berechnet, und beginnt bei rund 240 Euro im Monat (!) für die Vorschule und endet bei rund 760 Euro im Monat für die letzte Klasse des Bachilleratos. Das Schulgeld muss man jeweils für 1 Jahr, im Voraus, bezahlen. Die Sozialhilfe übernimmt kein Schulgeld.

Zusätzlich fallen die Kosten für das Mittagessen (denn die Schule dauert in der Regel von 9 bis 16 Uhr, mit einer Mittagspause) und Lehrmaterial / Bücher sowie ggf. Schuluniformen an. In den öffentlichen Schulen sind seit Mitte 2007 die Schulbücher kostenlos.

Noch ein paar Worte zur Schulauswahl:

- Wie gesagt, die öffentliche Schule ist nicht die beste - vergleichen Sie das nicht mit Deutschland!
- Suchen Sie eine Schule, bei der der Unterricht nicht nur in Spanisch stattfindet, sondern in der Muttersprache des Kindes. Es sei denn, Ihr Kind kann schon Spanisch sprechen.
- Falls es noch kein Spanisch kann, glauben Sie nicht, dass der Lehrer darauf Rücksicht nimmt! Der spanische Unterricht findet ganz normal statt. Kinder können ihm dann nur schwer bis gar nicht folgen. Frustration ist die Folge! Denken Sie daran: auch Kinder lernen nicht "von allein" und "vom Zuhören" Spanisch.

- Nicht spanisch sprechende Kinder werden, wenn sie in eine ganz normale spanische Schule gehen, von den einheimischen Kindern leider oft gehänselt.

Oft findet auch wenig reale Freundschaft zwischen den "zugereisten Kindern" und den Canarios statt. Einladung und Gegeneinladung sollten hier aktiv ausgesprochen werden und können sehr förderlich sein - sowohl für die Integration Ihres Kindes als auch Ihre eigene!

Und leider nimmt die Gewalt an den Schulen - genau wie auch anderswo - zu. Beispielhaft hier ein Artikel vom 10. Mai 2007 aus der Info Canarias.



Essen und Trinken.

Die Kosten für Lebensmittel, auch Zigaretten u. Ä. liegen unter dem heimischen Niveau.

Insbesondere Obst und Gemüse sind oft sehr preiswert und tragen damit natürlich auch zur gesunden Lebensweise bei.

Ansonsten gehen die Gran Canaria - wie alle Spanier - gern auswärts zum Essen und Trinken. Das bedeutet nicht nur einfache Nahrungsaufnahme, sondern soziale Kontakte!

Das Frühstück ist eher zu vernachlässigen - ein süßes Teilchen und ein Kaffee im Stehen oder Gehen ist oft alles. Auch mittags wird sich

eher mit weniger begnügt. Die Hauptmahlzeit findet abends statt, in der Regel nicht vor 21 Uhr.

Deutsche Lebensmittel gibt es oft auch in den spanischen "Supermercados", die großen Anbieter haben in der Regel auch die gängigen deutschen Marken im Angebot. Die Preise betragen allerdings dann rund 50 % mehr als zum Beispiel in Deutschland.

Und aus eigener Erfahrung können wir nur sagen, dass spanischer Käse und spanische Wurst genauso gut sind wie das deutsche Pendant.

Wer allerdings auf spezielle Produkte nicht verzichten will: Es gibt LIDL und auch immer mehr deutsche Fleischer in Gran Canaria. Adressen gibt es in den Inseraten in der deutschsprachigen Wochenzeitung oder auf www.gocanaria.de, so kann man auch auf Gran Canaria zu Weißwürsten mit süßem Senf kommen, ebenso zu Sauerkraut, Rollmopse oder Ähnliches.



Riesenauswahl im Supermercado

Bankverbindung.

Obwohl sehr viel über Bargeld geht, benötigen Sie natürlich eine Bankverbindung. Das spanische Banksystem ist genauso schnell, gründlich und effizient, wie das deutsche. Vorbei die Zeiten, als der Autor auf den Kanaren im Bergland in einer Bankfiliale massiv angestaunt wurde, und sogar der Filialleiter geholt wurde, um den präsentierten EC-Scheck auszuzahlen!

In Zeiten des Internet, des E-Commerce und des Online-Banking können Sie natürlich auch Ihre heimische Bankverbindung beibehalten.

Zwei Gründe sprechen aber für eine Bankverbindung vor Ort:

1. Die Bargeldversorgung am Automaten (Telebanko) Gebühren für die Nutzung fallen ähnlich wie in Deutschland (Österreich, Schweiz) an, wenn Sie einen Automaten außerhalb Ihres Verbundes nutzen.
1. Die Akzeptanz - kennt man Sie erstmal in der Bank, und der Filialleiter kennt Sie, dann kriegen Sie Empfehlungen, Tipps, und falls Sie selbstständig sind, werden Sie auch empfohlen. Eine Hand wäscht halt die andere Achten Sie darauf, eine Bank zu wählen, die möglichst auch internationale Verbindungen hat. Denn dann sind Auslandsüberweisungen gar kein Problem. Diese dürfen nach EU-Recht auch nicht mehr kosten als eine Inlandsüberweisung. Trotzdem versuchen einige Banken, daran noch zu verdienen. Falls Sie also viele Überweisungen außerhalb Spaniens haben, fragen Sie nach, was dafür verlangt wird. Das spanische Bankensystem unterteilt sich - ähnlich wie das deutschsprachige - in Banken (Banco) und Sparkassen (La Caixa).

Wenn man sich an vertraute Namen aus der Heimat wenden will: Filialen der Deutschen Bank gibt es neben Las Palmas bevorzugt im Süden der Insel. Allerdings nimmt sie, Stand Juni 2010, mit die höchsten Gebühren, und auch das Onlinebanking ist - nach eigener Erfahrung - um es vorsichtig auszudrücken optimierbar.

Auch sind Einlagen nur bis 25.000 Euro abgesichert, während bei spanischen Instituten wie zum Beispiel der Caixa (der Sparkasse, hinter der also der Staat steht) oder der Santander die volle Einlage abgesichert ist. Auch bei diesen Banken sprechen die Mitarbeiter deutsch - vielleicht nicht alle, aber auf jeden Fall einige, sodass die Sprache allein nicht ausschlaggebend sein sollte für die Wahl der Bankverbindung.

Die Kontoeröffnung geht ganz einfach, denn so etwas wie die Schufa kennt man in Spanien nicht: Einfach zur Bank gehen, Ausweis und NIE vorlegen, Adresse angeben (die noch nicht mal geprüft wird) und das war es auch schon.

Auch bei dem Onlinebanking ist die NIE gefragt: Oft wird sie zusätzlich zur PIN, der "normalen Geheimzahl", noch abgefragt.

Im Weiterem gilt, wie schon gesagt: Oft ist "nur Bares Wahres". Viele Handwerker möchten in bar bezahlt werden, Sie brauchen Bargeld, um den Zoll freundlicher zu stimmen, oder den Beamten. Hier von Schwarzarbeit oder Korruption zu reden, oder anzeigen zu wollen, bringt Ihnen gar nichts! Es wird geduldet, und entweder Sie machen mit, und profitieren davon oder eben nicht. Nur dürfen Sie sich dann nicht wundern, dass Ihr Antrag halt sehr viel länger dauert, oder das Material für die Handwerker halt einfach nicht auftaucht.

Gesundheitswesen

Die Ärzte, vor allem die Zahnärzte, auf Gran Canaria sind wesentlich preiswerter als bei uns. Es kann sich durchaus lohnen, sich seine Zähne, oder das Gebiss, auf der Insel richten zu lassen.

Beispiel: Das obere Gebiss war gebrochen, ein neues inkl. Abdruck erstellen kostet in Deutschland rund 2.000 Euro - auf Gran Canaria nur 400 Euro.

Das spanische Gesundheitswesen besteht aus der gesetzlichen Krankenversicherung, die jeder erhält, der einen sozialversicherungspflichtigen Job hat, oder als Selbstständiger ("Autonomo") ein Gewerbe angemeldet hat. Diese gesetzliche Leistung deckt aber nur die Grundversorgung ab. Auch ist der Zahnarzt inkl. seiner Leistungen überhaupt nicht enthalten.

Sie sollten sich also auf jeden Fall privat Zusatzversichern. Als gesetzlich Versicherter können Sie auch nur die öffentlichen Kliniken aufsuchen. Hier findet man oft weniger Qualität, da jeder gute Arzt danach strebt, an eine Privatklinik zu wechseln. Bei guten öffentlichen Kliniken gibt es leider immer lange Wartezeiten (rund 3 bis 4 Stunden sind normal) - und dann heißt es erst einmal: Bargeld oder Versicherungskarte, sonst keine Behandlung! Man sollte auch Spanisch können, bzw. einen Spanisch sprechenden Begleiter dabei haben, der als Übersetzer fungiert. Deutsche Ärzte sind - im Gegensatz zu Mallorca - noch eher selten. Deutsche Augenärzte gibt es noch gar nicht.

Einheimische Ärzte sprechen in der Regel nur Spanisch, ausnahmsweise eventuell noch Englisch. Die deutschsprachigen Ärzte nehmen auch nur Privatpatienten, oder Barzahlung.



Gut zu erreichen: die Clinica Roja in San Agostin

Generell gilt, dass nicht jeder Arzt alle Krankenversicherungen akzeptiert.

So wird MAPFRE (kurz für MAPFRE Seguros, eine große Versicherung) zum Beispiel nicht überall genommen. Die DKV dagegen wird normalerweise akzeptiert, wenn der Arzt Versicherungskarten nimmt. Teilweise nehmen die Ärzte aber auch nur Bargeld!

Telefon und Internet.

Für die Verbindung zur alten Heimat, zu Verwandten und Freunden, und auch zur Erledigung der Bankgeschäfte ist heutzutage neben dem Telefon ein Internetzugang in der Regel Usus.

Hier bestehen beträchtliche Preisunterschiede, und auch Qualitätsunterschiede zwischen den einzelnen Anbietern. Der "Platzhirsch" ist die Telefónica (Movistar). Früher ein staatliches Unternehmen ist sie inzwischen - wie ihr deutsches Pendant Telekom - privatisiert. Das hat das Angebot und den Service zwar verbessert, nichtsdestoweniger ist das Schimpfen auf die Telefónica sowie das Erzählen von Horrorgeschichten über sie ein gern geübter Brauch aller Spanier.

Oft ist die Telefónica inklusive ihres Angebots das Ziel von Satiren und spitzen Bemerkungen, denn im Gegensatz zu ihren Werbeaussagen bietet sie "Spitzenpreise für Niedrigstservice"!

Eigentlich die besten Voraussetzungen für weitere Anbieter, auf den Markt zu drängen. Allerdings bietet allein die Telefónica bisher - vor allem in ländlichen Gebieten - flächendeckende Versorgung mit Telekommunikationsangeboten. Das heißt also in der Regel, wenn man einen Festnetzanschluss, mit oder ohne Internetnutzung, will: In den sauren Apfel beißen.

Zusätzlich gibt es natürlich auch Call-by-Call-Angebote anderer Anbieter, Flatrates für Analoganschluss, ISDN und ISDN/DSL, aber erstmal muss ein Anschluss her ... und das kann erfahrungsgemäß dauern Oder wider Erwarten auch ganz schnell gehen ... mehr oder weniger ein Lotteriespiel!

Die Preise variieren stark und ändern sich auch schnell. Was schon seit Jahren unverändert ist: die Praxis der Telefónica, die Grundgebühr (zwischen gut 13 Euro für analog bis hin zu 79 Euro für DSL) immer schon zwei Monate im Voraus abzubuchen. Und bei Kündigung kriegt man die Grundgebühr natürlich nicht zurück. Tipp: Nehmen Sie - da beide angeboten werden - die "kleinere Internet-Leitung" 3 MB für ca. 39 Euro. Denn: es gibt nur eine Sorte Internetleitung, Ihr PC wird dadurch nicht langsamer, aber Sie zahlen nur rund die Hälfte!

Aktuelle Konditionen finden Sie unter www.movistar.es. Die Seite gibt es in Spanisch und Englisch.

Informationen über neue Anbieter oder aktuell günstige Konditionen finden Sie auch auf der Webseite von www.gocanaria.de. Wenn Sie Internet nutzen, dann könnte auch die Telefonie über Internet für Sie interessant sein. Vor allem wenn Sie eine Internet-Flatrate nutzen, sind bereits sämtliche Kosten abgedeckt. Und Voice-over-IP geht inzwischen einfach mit einem Headset zum Telefonieren, der entsprechend heruntergeladenen Software eines Anbieters (z. B. unter www.skype.com) und Ihrem Computer.

Was für die Anmeldung eines Telefonanschlusses gilt, gilt genauso für die Abmeldung. Auch hier macht die Telefónica ein spannendes Spiel daraus: Wenn Sie Ihre Abmeldung einreichen, dann wird irgendwann, in der Regel in den kommenden zwei Monaten abgeschaltet.

Wunschtermine haben denselben Effekt wie die Aufkleber "Bitte nicht werfen" auf Flugzeuggepäck - man kann sicher sein, dass genau das Gegenteil passiert.

Also wenn Sie bis zum letzten Tag auf Telefon und Internetanschluss angewiesen sind, dann zahlen Sie lieber ein paar Wochen länger, und melden erst dann ab, wenn Sie definitiv Gran Canaria verlassen.

Neben dem Festnetzanschluss gibt es natürlich auch noch die Möglichkeit, mobil per Handy - spanisch liebevoll "Móvil" als Kurzform von "Telefonica Móvil" genannt - zu telefonieren. Das deutsche Handy funktioniert - vor allem im Süden, in den Touristenzentren und in den größeren Städten - problemlos. Allerdings müssen Sie bedenken, dass Sie dann quasi "aus dem Ausland" Gespräche führen und das kann sehr schnell sehr teuer werden. Günstiger wäre hier, entweder von öffentlichen Telefonen anzurufen, oder sich eine spanische SIM-Card oder gleich ein spanisches Handy zuzulegen.

1. Öffentlich Telefonieren.

Man kann in der Regel sowohl mit Münzen als auch mit vorbezahlten Telefonkarten (tarjeta telefónica) telefonieren. Diese Telefonkarten gibt es in Tabak- und Zeitschriftenläden, bei Telefónica- Filialen sowie bei anderen Telekommunikationsanbietern.

2. Spanische SIM-Card.

Damit können Sie Ihr bisheriges Handy weiterbenutzen. Sie erhalten diese Karten z. B. im El Corte Inglés oder in Telefonläden wie Phonhouse / bei Telekommunikationsanbietern. Damit telefonieren Sie quasi "als Spanier" und zu innerspanischen Gebühren in den verschiedenen Netzen wie Movistar, Simyo, Blau usw. Die Karte kostet einen festen Preis, wobei nur ein geringer Anteil für die Karte selbst ist, der Rest wird als Gebührenguthaben verrechnet. Sie erhalten auch eine spanische Handynummer.

2. Spanisches Handy.

Natürlich können Sie sich auch gleich ein spanisches Vertragshandy zulegen. Hier schwanken die Angebote, ähnlich wie in Deutschland, Österreich und der Schweiz, sehr stark. Deshalb macht es keinen Sinn, an dieser Stelle aktuelle Preisbeispiele anzugeben - sie wären nächsten Monat schon wieder veraltet. Eine gute Übersicht gibt zum Beispiel www.phonehouse.es.

Aber wie bereits gesagt, wenn Sie auch Internet nutzen wollen, führt kein Weg an einem Festnetzanschluss - und damit in der Regel - an der Telefonica vorbei. Damit werden Sie dann aber auch wieder ein

Stück mehr zum Canario, denn Sie können dann gleich mitreden, mitschimpfen und sarkastische Bemerkungen machen.

Freizeit.

Dafür sind wir ja nach Gran Canaria gezogen! Die hohe Lebensqualität, das konstant bessere Wetter als in Deutschland, die Wärme und Sonne, die einfach gute Laune macht! Und das Beste daran: Die Strände und das Meer sind kostenlos. Haben Sie also schon Badeausrüstung, oder Ihre Surfkomination, dann entfallen auf die Freizeitgestaltung kaum Kosten. Was auch sehr viel Spaß macht - mit dem Motorroller über die Insel fahren - die ganze Familie genießt den Fahrtwind ...



Motorroller kann man gut und vergleichsweise günstig in den "Touristenhochburgen" mieten.

Wanderer kommen ebenfalls immer mehr auf ihre Kosten, vor allem in den Bergen.

Der Fichtenwald in einigen Regionen erinnert an den Schwarzwald. Und dieser Freizeitsport kostet nur den Sprit für die Anfahrt und die Kleidung.

Eine beliebte Attraktion sind auch die "Höhlenessen" in den Bergen. Sonntags fahren die Gran Canarios mit ganzer Familie in die Berge; dort wird dann gutes Essen in einigen Höhlen serviert.

Vorbestellung ist - vor allem in der Hauptsaison, wenn viele Touristen da sind - zu empfehlen.

Aktuelle Angebote und Telefonnummern finden Sie in allen deutschsprachigen Inselzeitschriften . Und nicht zu vergessen die Freizeitparks wie Holiday World, AquaSur, Palmitos Park oder eine Kartbahn.



Auto mitnehmen?

Auch wenn das Netz der öffentlichen Verkehrsmittel relativ gut erschlossen ist, so ist man doch mit dem eigenen Wagen unabhängiger.

Es gibt verschiedene Alternativen:

1. Das Auto von zuhause aus mitnehmen.

Das kann teuer werden. Ein Auto zu verschiffen, wenn nicht noch im Container Platz ist (was realistisch gesehen nicht der Fall ist), bedeutet erhebliche Mehrkosten:

- Entweder ein Zusatzcontainer mit 20 Fuß für rund 3.000 Euro
- Oder ein größerer Container (40 Fuß) für rund 5.000 Euro

Dann muss dass Auto in Gran Canaria angemeldet (also "umgemeldet" werden). Das kostet noch mal zwischen 600 bis 1.000 Euro, je nach Fahrzeugtyp.

In den ersten 6 Monaten nach Umzug zählt der Wagen als Umzugsgut und ist steuerfrei. Wird er erst danach umgemeldet, müssen Sie eine

Steuer von 19 % (!) auf das spanische Pendant der Schwacke-Liste (die je nach Fahrzeugtyp bis auf das 2,5fache der deutschen Schätzliste abweichen kann) zahlen.

Unser Tipp also: Rechnen Sie gut durch, ob Sie nicht billiger fahren (im wahrsten Sinne des Wortes), wenn Sie zuhause Ihr Auto verkaufen und sich auf Gran Canaria ein neues zulegen.

Nervenschonender ist es in jedem Falle. Vor allem, wenn Sie "mit deutscher Gründlichkeit" an Ihrem Auto hängen, und es dann dem "Kontakt-Fahrstil" der Canarios ausgesetzt ist.

2. Auf Gran Canaria einen Wagen kaufen.

Jetzt gibt es erstmal wieder die Wahl - Neuwagen oder Gebrauchter? Autos sind generell - trotz niedrigerer Steuer - etwas teurer als zum Beispiel in Deutschland. Für Gebrauchte gibt es so etwas Ähnliches wie die "Schwacke-Liste", die auch sehr schwer zu erhalten ist. Sie gibt es z. B. im Zollamt, aber Sie müssen schon gut spanisch sprechen, damit Sie den widerwilligen Zollbeamten überzeugen, dass er sie herausrückt.

Seit Dezember 2006 gibt es beim Kauf eines Neuwagens einen Zuschuss der EU. Aber nur dann, wenn das alte Auto abgegeben wird (kommt also für "unseren Auswanderungsfall" nicht infrage). Indirekt profitieren Sie aber von diesem Zuschuss, wenn Sie einen Gebrauchtwagen kaufen wollen: denn es gibt somit ein Überangebot an Gebrauchtwagen. Nur insgesamt 3 Schrottplätze auf Gran Canaria dürfen alte Autos verwerten, d.h., der Rest muss weitergefahren werden - und wird deswegen immer billiger angeboten.

TÜV – ITV.

Der TÜV (ITV = inspección técnica de vehículos) ist abhängig vom Fahrzeugtyp. Ein Ford Fiesta beispielsweise kostet 30 Euro, ein Mercedes 70 Euro. Autos bis Alter 10 Jahre erhalten jeweils für zwei Jahre den TÜV, ältere Wagen dann immer nur für ein Jahr. Der TÜV in Spanien entspricht nicht dem TÜV in Deutschland. Auch hier geht viel über "Vitamin B". Also lassen Sie sich lieber eine TÜV-Stelle empfehlen, oder beauftragen Sie einen, der sich damit auskennt, gegen einen Obulus, ihren Wagen durch den TÜV zu bringen. Besser hier etwas zahlen, als keinen TÜV zu erhalten.

Achtung - gut zu wissen:

- Wenn Sie bereits einen in Gran Canaria zugelassenen Wagen, der versichert war, verkaufen, so wird die gezahlte Haftpflicht dann auf den neuen Wagen angerechnet. Kaufen Sie kein neues Auto, so verfällt die bereits gezahlte Versicherung!
- Bei einem Unfall teilen sich die beiden Versicherungen der Unfallbeteiligten den Schaden - anders als in Deutschland. Sie als Versicherter haben davon aber weder Vor- noch Nachteil.
- Ein Pannenfahrzeug privat abzuschleppen ist verboten. Werden Sie erwischt, zahlen Sie Strafe. Dafür ist aber einmal Abschleppen lassen im Monat in der Autoversicherung enthalten.
- Und wenn Sie Ihr Auto verkaufen wollen: ähnlich wie eine Deckungskarte gibt es auch eine "Ummeldekarte". Die Texte darauf sind spanisch. Vermerken Sie auf der Rückseite, dass der Wagen am TT.MM. JJJJ an Name, Adresse, verkauft wurde, und lassen Sie den Käufer unterschreiben! Manchmal vergisst nämlich der Käufer, das Auto umzumelden. Und Sie bleiben als letzter Besitzer gemeldet. Und wenn dann mit dem Auto ein Unfall verursacht wurde, dann kommt man zu Ihnen zur Schadensregulierung! Oder noch krasser, wie es einem Bekannten passiert ist: Mit seinem früheren Auto wurde ein Überfall verübt und das Auto war nicht umgemeldet, nun raten Sie einmal, bei wem die Polizei auflief! Der Bekannte konnte nur mit Hilfe von Zeugenaussagen und einem Alibi beweisen, dass der Wagen schon über 1 Jahr nicht mehr in seinem Besitz war.
- Am besten beauftragen Sie für den Abschluss des Autokaufes auch einen Gestor oder GoCanaria.de

3. Auf Gran Canaria ein Auto mieten

Es gibt auch Angebote, einen Wagen nicht nur wochenweise, sondern auch monats- oder gar quartalsweise zu mieten. Hier haben Sie den Vorteil, dass Sie sich nicht um Versicherung oder TÜV zu kümmern brauchen. Durchschnittlich kostet ein Modell mittlerer Größe 300 bis 500 Euro im Monat.

Steuersystem in Gran Canaria.

Das Steuersystem auf den Kanaren unterscheidet sich von dem gewohnten deutschen, österreichischen oder schweizerischen Steuersystem doch grundlegend.

Die Kanaren sind komplett eine Sonderzone. Das heißt, es gibt keine Steuern auf Tabak, Sprit oder Alkohol. So kostet Benzin zum Beispiel nur die Hälfte vom Preis in Deutschland.

Als Angestellter zahlen Sie nur geringfügig weniger Steuern als in Deutschland. Viele Firmen stellen deswegen nicht Angestellte ein, sondern beschäftigen ihre Arbeitskräfte als "Autonomo". Ein Autonomo ist eine Einmannfirma - wobei diese wiederum durchaus bis zu drei Angestellte haben kann. Schwerpunktmaßig können Handwerksbetriebe, Gastronomie und Einzelhandel sich als Autonomo verdingen. Großhandel ist ausgeschlossen. Da sich hier aber die Voraussetzungen relativ schnell ändern, raten wir auf jeden Fall, sich bei Ihrem Steuerberater zu informieren. Denn was ist der Vorteil eines Autonomos? Ganz einfach: Jeder Autonomo handelt - über seinen Steuer- und Finanzberater - für sich einen individuellen Pauschalsatz für die monatliche Steuerzahlung aus. Und ist der einmal festgelegt, dann bleibt es dabei, auch wenn man später mal mehr verdient.

Ein Beispiel: Als Handwerksbetrieb würden Sie für die Sozialversicherung ca. 230 Euro pro Monat zahlen. Hierbei ist die Rentenversicherung und die gesetzliche Krankenversicherung inklusive; dies gilt auch für die Familie / Frau und Kinder. Als Pauschalsteuer würden bei einem Einkommen von 1.500 Euro monatlich rund 300 bis 400 Euro festgelegt. Und wenn Sie später mal 10.000 Euro im Monat verdienen - Sie zahlen brav weiter Ihre 300 bis 400 Euro Steuer pro Monat. Dies gilt allerdings auch umgekehrt: In Monaten, in denen Sie nicht so viel verdienen, müssen Sie trotzdem die ursprünglich festgelegte Summe zahlen. Details sind natürlich wieder abhängig von Ihrer individuellen Situation; Genaueres errechnet Ihr Steuerberater vor Ort.

Tipp: Achten Sie darauf, dass für ein paar Euro monatlich mehr eine Krankentagegeldversicherung für den Fall der Arbeitsunfähigkeit abgeschlossen wird. Eigentlich sollte Ihr Steuer-/Finanzberater daran denken, aber oft wird es aus Kostengründen vergessen. Gespartes Geld, das Sie später teuer zu stehen kommen kann! Der Autor kennt einen Fall, in dem der Autonomo dann 12 Monate arbeitsunfähig war, somit keinerlei Einkünfte hatte, und ohne diese Krankentagegeldversicherung auch keine Ersatzzahlungen.

Firmengründung.

Wenn Sie eine Firma gründen möchten, dann bietet sich die Rechtsform der S.L. an (Sociedad Limitada). Sie entspricht in etwa der deutschen GmbH. Der - vorteilhafte - Unterschied: Bei der S.L. gibt es keine Privathaftung, nur bei kriminellen Fällen wie Drogenschmuggel oder Waffen. Auch können Sie z. B. ohne Meisterbrief in D tätig sein und vergleichende Werbung machen.

Bei einer S.L. kann man über die RIC (Reserva para Inversiones en Canarias) bis zu 90 % von dem Gewinn drei Jahre "zurückstellen" (das heißt, es ist keine Steuer darauf zu zahlen) und hat dann die Möglichkeit, entweder nach 3 Jahren die Steuer zu zahlen, oder, wenn man sich dafür neue Dinge auf den Kanaren anschafft wie Inventar, Büro, Bauplatz, ist der Gewinn fast steuerfrei (nämlich bis zu 90 %). Die RIC basiert auf dem Gesetz (art. 27, de la Ley 19/1994) und soll nichts anderes bewirken, als dass das verdiente Geld auf den Kanaren bleibt.

Die Details ändern sich schnell, auch hier gilt: Steuerberater fragen! Oder unter http://www.spegc.org/tiki-index.php?page_ref_id=118 (auch nur auf Spanisch) nachzulesen.

Arbeit suchen.

Am besten informieren Sie sich schon vorab in Ihrem Heimatland, welche Berufe zur Zeit auf Gran Canaria gesucht sind.

Allgemein kann man schon sagen, dass ein hoher Bedarf an Handwerkern, Krankenschwestern und Ärzten herrscht. Auch deutsche / österreichische / Schweizer Fahrer (LKW und Bus) werden gerne gesehen. Der Ruf der hohen Zuverlässigkeit eilt voraus. Auf jeden Fall sollte man aber mindestens ein bisschen Spanisch sprechen und verstehen, ansonsten gibt es kaum Jobs - außerhalb der Touristenhochburgen.

Junge, hübsche Damen werden als Bedienung, oder (um deutlicher zu werden) als Animierdamen gerne eingestellt, um trinkfreudige Touristen - vor allem Engländer und Skandinavier - zu noch mehr Alkoholkonsum zu verführen.

Und natürlich gibt es auch auf Gran Canaria - wie überall auf den spanischen Inseln - die Tätigkeit als "Call Center-Mitarbeiter". Viele Jobsuchende nutzen hier Ihre Chance auf "gut verdientes Geld, wenn Sie eine angenehme Telefonstimme haben und gern verkaufen...". Was oft dahinter steht: hartes Abverkaufen am Telefon, mit hohen Zielvorgaben, und erfolgsabhängiger Bezahlung.

Manchmal muss man auch erst mal 1 Monat "auf Probe" telefonieren, oder ohne Lohn, da ja "die Schulung finanziert werden muss".

Fazit all dieser Angebote: Sie schuften, und sehen kein Geld. Selbstverständlich gibt es nicht nur schwarze Schafe unter den Call Center-Betreibern, aber doch leider sehr sehr viele ... also lieber einmal zu vorsichtig als einmal zu viel betrogen! Festanstellungen werden von Arbeitssuchenden häufig präferiert - man ist es ja auch so aus der Heimat gewohnt. Zu 90 % werden die offenen Stellen allerdings als "Autonomo" angeboten. Das hat zwar für Sie steuerliche Vorteile, aber auch den massiven Nachteil, dass Sie keine Rechte gegenüber dem Arbeitgeber haben. Oft gibt es auch nur zeitlich begrenzte Arbeitsverträge.

Lohnniveau.

Das Lohnniveau im Allgemeinen ist niedriger als bei uns. So verdient beispielsweise eine Supermarktkassiererin ca. 700 bis 800 Euro im Monat.

Was sich zum Beispiel für Friseure / Friseurinnen und Masseure / Masseurinnen anbietet: Speziell in den "deutschsprachigen" Vierteln ihre Dienste anbieten. Denn leider lernen bzw. beherrschen immer noch relativ wenig "Extranjeros" die spanische Sprache, und bevorzugen es, in ihrer "Muttersprache" bedient zu werden. Jobangebote bzw. - falls Sie sich schon Gedanken über Ihre künftige Tätigkeit auf Gran Canaria gemacht haben - das Konkurrenzumfeld finden Sie in den deutschsprachigen Inselmagazinen oder auf www.gocanaria.de

Internetseiten mit offenen Stellen gibt es kaum. Auch sendet man selten seine Bewerbungsunterlagen ein, wie in der Heimat gewohnt, sondern stellt sich persönlich vor - der jeweilige Eindruck entscheidet! Wichtig: Die soziale Absicherung ist viel schwächer als zum Beispiel in Deutschland. Wenn man nicht nachweislich 12 Monate am Stück innerhalb der letzten 2 Jahre auf den Kanaren sozialversichert war, erhält man kein Arbeitslosengeld. Auch das Arbeitslosengeld selbst wird nur für 6 Monate gezahlt - bis dahin sollten Sie eine neue Anstellung gefunden haben.

Maximal kann man dreimal, mit Unterbrechungen, für denselben Arbeitgeber angestellt sein. Zum Beispiel Saisonarbeit in der Gastronomie und Ähnliches. Sonst gilt es als "Kettenvertrag" und der Arbeitgeber hat die Verpflichtung, Sie fest einzustellen - was er natürlich vermeiden möchte.

Andererseits ist man automatisch sozialversichert (inkl. Krankenversicherung), wenn man 3 Monate angestellt war, und dann seinen Job verliert.

Bitte erkundigen Sie sich aber unbedingt über die aktuellen Bestimmungen, da sich die Vorschriften und Gegebenheiten erfahrungsgemäß schnell ändern.

Eine Firma gründen.

Am besten gründen Sie ein Firma als S.L. = Sociedad Limitada. Dies entspricht, wie schon im Kapitel "Steuersystem in Gran Canaria" erläutert, am ehesten der deutschen GmbH.

Als Alternative gibt es noch die S.A. = Sociedad Anónima, die Aktiengesellschaft. Wahrscheinlich kommt für Sie als Auswanderer und für den Start aber eher die S.L. in Betracht. Hier ist auch das Mindeststammkapital, das zur Gründung aufzubringen ist, wesentlich niedriger.

Sie fungieren dabei als "Autonomo" = Selbstständiger. Lassen Sie sich aber auf jeden Fall bei der Gründung von einem Gestor und einem Steuerberater ausführlich über alle Alternativen beraten. Insbesondere das Thema Sozialversicherung inkl.

Krankenversicherung sowie zusätzlich das Krankentagegeld sollten individuell für Ihre Bedürfnisse und Lebensumstände passen. Denn wie schon gesagt - Sie sparen vielleicht ein paar Euro im Monat, zahlen aber bei Unfall oder Krankheit doppelt und dreifach drauf, wenn Sie kein Einkommen mehr haben!

Die Gründung einer S.L. erfolgt über GoCanaria unter Hinzuziehung eines erfahrenen Steuerberaters und kostet circa 1'500 Euro inkl. Notargebühren für eine reguläre S.L. Das Gründungskapital für eine S.L. beträgt 3012 Euro, über das Kapital kann nach dem Eintrag ins Handelsregister wieder verfügt werden. An laufenden Kosten fallen dann noch mal 100 bis 150 Euro monatlich für den Buchhaltung an - Geld, das aber gut angelegt ist!

Zusätzlich wird dann noch die Bilanzerstellung abgerechnet, mit circa 300 bis 1.000 Euro, je nach Größe der S.L.

Einen guten Steuerberater finden Sie über Empfehlung, zum Beispiel bei GoCanaria. Steuerberater werben auch in den deutschsprachigen Zeitungen und Blättern.

ZEC Sonderzone.

Und hier wieder ein Standortvorteil auf den Kanaren: die ZEC.

Diese Abkürzung steht für Zona Especial Canaria, also die "besondere kanarische Zone". Diese kanarische Sonderzone ist ein Niedrigsteuergebiet, das im Rahmen der Europäischen Union geschaffen wurde und das Ziel hat, die Entwicklung der Wirtschaft der Kanaren zu fördern.

Für Firmen ab 5 Beschäftigten (plus sich selbst als Inhaber / Geschäftsführer) gibt es die Möglichkeit, durch die ZEC Vergütungen und Steuerersparnis zu erhalten. Dabei haben Sie bis zu 6 Monate nach Betriebsgenehmigung Zeit, die 5 Arbeitsplätze auf den Kanaren zu schaffen. Voraussetzung: der Geschäftsführer muss auf den Kanaren wohnen = angemeldet sein. Genaue Details finden Sie hier: www.zec.org (Spanisch, Deutsch, Englisch).

Hier nur ein kurzer Abriss - da sich die Details relativ schnell ändern, bitte dann selbst aktuell informieren:
Gesellschaften, die sich in der ZEC ansiedeln, genießen steuerliche Vorteile wie:

- 1 % - 5 % Körperschaftssteuer (steigend abhängig von Zeitpunkt der Förderung, sowie Art der Firma),
- Keine Besteuerung von Kapitalübertragungen,
- Befreiung von der kanarischen Mehrwertsteuer (IGIC) und
- Vergünstigungen bei Gemeindesteuern.

Nach aktuellem Stand kann die ZEC zunächst bis zum 31. Dezember 2024 in Anspruch genommen werden.

Eine Liste der zulässigen / geförderten Aktivitäten finden Sie ebenfalls unter www.zec.org.

Auch wichtig zu wissen: Wenn Sie Ihr Unternehmen zur ZEC anmelden möchten, dürfen Sie nicht generell jeden Standort wählen.

- Dienstleistungsunternehmen dürfen sich an jedem beliebigen Ort auf Gran Canaria niederlassen.
- Unternehmen, zu deren Aktivitäten die Produktion, Verarbeitung, Veredelung und der Vertrieb von Waren zählen, müssen sich in speziell hierfür vorgesehenen Gebieten ansiedeln. Diese Gebiete befinden sich in der Nähe der Häfen und des Flughafens. Aktuell sind es 150 Hektar in 5 Gebieten auf Gran Canaria.

Und auch wenn wir hier nicht gleich wieder von Abschied reden wollen. Falls Sie als Geschäftsmann irgendwann doch von Gran Canaria wieder woanders hin übersiedeln wollen, dann benötigen Sie ein Certificado, das die Abmeldung bestätigt. Ansonsten "dürfen" Sie Ihren eigenen Warenbestand bei der Einreise nach Deutschland noch mal verzollen!

Ein paar Besonderheiten

Abzocker:

Die klassischen Abzocktricks kennen Sie inzwischen. Auch der Dreh mit dem immer wieder zu vermietenden Laden / Lokal / "gut eingeführter Disco" ist Ihnen bekannt (falls nein, lesen Sie lieber noch einmal unter Kapitel "Immobilien" nach!).

Und nur weil die Person, die Ihnen ein Geschäft vorschlägt, aus Ihrem Heimatland kommt, heißt das noch lange nicht, dass Sie ihr vorbehaltlos vertrauen können.

Auch auf Hütchenspieler oder den klassischen Timesharingtrick fallen Sie nicht mehr herein.

Die neueste Masche der Abzocker im Jahr 2010 ist folgender Ansatz, der für Touristen wie Residenten gleich interessant klingt:

Sie erhalten auf Lebzeit preiswerte Urlaubsziele! Denn immer will man ja nicht nach Gran Canaria fahren / auf Gran Canaria bleiben. Gegen einen einmaligen Betrag - der zwischen 4.000 und 10.000 Euro liegt, je nach Anbieter - können Sie weltweit in Fünfsternehötelns mit 50 % Preisnachlass Urlaub machen. Und es gibt kein Limit, wie oft Sie es nutzen. Zum Beispiel in RIU-Hötelns! Klingt doch verlockend, oder?

Der erste Haken:

Der Betrag ist ausschließlich mittels Kreditkarte zu zahlen. Das heißt, Sie können ihn nicht wieder zurückholen lassen (wie bei einer Lastschrift), wenn Sie es sich anders überlegen sollten. Das gesetzlich vorgeschriebene Recht auf Widerruf innerhalb von 14 Tagen wird damit faktisch umgangen.

Der zweite Haken:

Ihr gewünschtes Hotel ist leider immer dann, wenn Sie hin möchten, nicht verfügbar, Andere Termine... gerne... aber genau dann... leider nicht!

Was haben Sie also von dem Angebot? 4.000 bis 10.000 Euro weniger Geld.

Dokumente

Je mehr Stempel ein Dokument hat, desto "echter" und beindruckender ist es. Nur farbig müssen sie sein!

Es ist oft ein zeitaufwendiger Hindernislauf, bei Ämtern oder offiziellen Stellen ein benötigtes Dokument zu erhalten. Deshalb sollten Sie es, wenn Sie es endlich in Händen halten, gar nicht mehr weggeben. Nun wird natürlich an verschiedenen Stellen wieder die Vorlage eines offiziellen Papiers verlangt. Und legen Sie dann Ihr Original vor, ist es auf Nimmerwiedersehen weg. Sie können natürlich auch beglaubigte Kopien anfertigen lassen - die wiederum kosten Geld.

Tipp:

Machen Sie selbst Fotokopien, und zwar farbige! Wenn nur die Stempel farbig sind, dann ist der Canario damit zufrieden, und nimmt auch die Kopie. Sie sparen sehr viel Geld und Zeit. (Den Tipp haben Sie aber nicht von uns, wir sind ja korrekte Gesetzesbürger!)

Als Fußgänger unterwegs

So entspannt das Autofahren ist, so aufregend kann das Leben als Fußgänger sein. Denn Zebrastreifen werden von den Autofahrern normalerweise als hübsche Malereien auf der Straße angesehen. Und grüne Ampeln für Fußgänger? Nett, aber schauen Sie lieber noch mal nach links und rechts, bevor Sie die Straße überqueren. Manche Autos fahren noch durch, ist ja sicher noch genug Zeit ... oder fahren schon mal an, es muss ja gleich grün werden! Einzig für Kinder wird sofort gebremst. Für Tiere nicht. Manche Fußgänger können aber auch durchaus rabiat reagieren, und es wird Ihnen verziehen.

So sah der Autor einmal in Barcelona eine alte, schwarz gekleidete Dame, die - natürlich zwischen zwei Ampeln - über eine breite, viel befahrene Straße gehen wollte. Ein Auto fuhr direkt auf sie zu, und bremste erst in letzter Sekunde mit quietschenden Reifen. Als die Autor vorsichtig die Augen wieder öffnete (schließlich hatte er schon die wirklich alte und gebrechliche Dame in ihrem Blut auf der Straße liegen sehen!), holte diese mit ihrem Schirm aus und knallte ihn mit aller ihr verbliebener Kraft auf die Motorhaube des Autos.

Dann folgten kurze Schimpfkanonaden sowohl der Oma als auch des Autofahrers, und dann setzte die Dame ihren Weg fort, und der Autofahrer fuhr mit einer großen Beule in der Motorhaube weiter. Stellen Sie sich das mal in Deutschland vor!

Fluchen und Schimpfwörter

Die spanische Sprache ist gespickt mit Schimpfwörtern und krassen Ausdrücken - lassen Sie sich davon nicht erschrecken! Sie werden auch gern und häufig genutzt, vor allem umgangssprachlich. Wenn Sie auf Spanisch mitfluchen können, und dafür keine Lachsalven mehr ernten, dann haben Sie es geschafft!

Oft können Kraftausdrücke auch verschiedene, gegenteilige Bedeutungen haben:

So sind beispielsweise "cojones" übersetzt "Hoden", "huevos" "Eier". Beides kann anerkennend gemeint sein "tiene cojones!" bedeutet "Mann, hat der Mut!" Und wenn irgendetwas als "a huevo" oder "cojonudo" bezeichnet wird, dann heißt das nicht "hodenhaft", sondern "ganz simpel" und beim zweiten "super, toll, Extraklasse". Ein anderes Beispiel: "puta" ist die Hure. Bezeichnen Sie nie jemanden als "puta" bzw. "hijo" oder "hija de puta" (Sohn oder Tochter einer Hure): Das sind übelste Beschimpfungen, die man Ihnen nicht verzeiht.

Und beleidigen Sie nie die Mutter Ihres Gegenübers - die Mutter ist im katholisch geprägten Spanien heilig. Dito die Königsfamilie. Auch wenn der Canario, der mit Ihnen in der Bar sitzt, über die Königsfamilie herzieht ... schließen Sie sich ihm nie an!

Das Vertrackte an der spanischen Sprache ist oft auch die Schreib- und Ausdrucksweise. So bedeutet *año* mit Kringel über dem "n", gesprochen "anjo", Jahr. *Ano* ohne Kringel bedeutet "A...loch". Achten Sie also darauf, ob Sie jemandem ein gutes neues Jahr "feliz año (mit Kringel) nuevo" oder ein gutes neues Sie wissen schon was wünschen!

Lärm.

Hohe Lautstärke ist Standard. Nicht umsonst ist Spanien - nach Japan - das amtlich gemessene zweit lauteste Land der Erde!

Natürlich geht es auf den Kanaren leiser zu ... aber nicht viel! Unterhaltungen werden in den seltensten Fällen in einer Lautstärke geführt, wie sie der Mitteleuropäer kennt. Schließlich muss man ja auch die Geräuschkulisse drum herum übertönen! Diese setzt sich zusammen aus dem anderen Gesprächen, aus den Verkehrsgeräuschen (und wir haben noch nie so viele Autos und Mopeds mit kaputtem Auspuff gehört!), aus dem Baulärm, aus spielenden Kindern, dem Fernseher oder Radio im Hintergrund - Geräuschquellen gibt es viele.

Falls Sie also Ruhe und Stille suchen ... dann sollten Sie sich wirklich ein allein stehendes Haus oben in den Bergen suchen. Alles andere, vor allen in Las Palmas oder Maspalomas, könnte schnell zu laut für Sie werden. Auch im Supermarkt streiten sich die Einheimischen nicht, sondern unterhalten sich!

Once / Lotterien allgemein und "El Gordo"

Wenn Sie schon einmal in Spanien oder auf den Kanaren waren, dann kennen Sie die Blindenlotterie "ONCE". Die Lose werden auf der Straße, von oft blinden Losverkäufern, angeboten, in Supermärkten, oder in den braunen ONCE-Verkaufshäuschen, die einer Telefonzelle ähneln. ONCE wurde ursprünglich von Franco gegründet, und ist ein inzwischen sehr gut funktionierendes Blindenhilfswerk. Sie schlagen also mit dem Loskauf zwei Fliegen mit einer Klappe: Sie helfen (denn von den Lotterieeinnahmen werden diverse Blindeninstitutionen unterstützt) und Sie haben die Gewinnchance!

Es gehört zum spanischen und kanarischen Alltag, ein oder mehrere ONCE-Lose zu erwerben. Und "quién sabes?" - wer weiß? - vielleicht haben Sie ja Glück und gewinnen für Ihren Einsatz von bis zu 2,50 Euro dann eine Million Euro?

Daneben gibt es natürlich noch die "Loteria Nacional", die National-Lotterie mit zwei Ziehungen pro Woche. Lose gibt es in speziellen Verkaufsstellen, u.a. auch in Tabakläden, und über das Internet. Spanier geben dafür ein kleines Vermögen aus ... insbesondere für die Ziehung am letzten Wochenende vor Weihnachten, wenn "El Gordo" wartet. Das ist "der Dicke", der Jackpot also. Ein Zehntellos kostet unter der Woche 3 Euro, für die Samstagsziehung 6 Euro und beim "Gordo" 20 Euro (2006). Gewinnen kann man unter der Woche 30.000 Euro, Samstags 60.000 Euro und maximal 200.000 Euro (beim "Gordo"). Man ist auch sehr abergläubisch, nachdem frühere

Ziehungen gezeigt haben, dass Lose bestimmter Verkaufsstellen besonders häufig beim "Gordo" gewonnen haben - die sind dann ganz schnell ausverkauft.

Und noch eine Besonderheit: Die Ziehung für den "Gordo" wird spanienweit live (!) im Fernsehen übertragen. Dabei werden mehrere Hundert (!) Gewinnnummern gezogen. Und - das Ganze wird nicht von einer netten blonden Lottofee vorgelesen, sondern von einem Kinderchor vorgesungen (!). Obwohl es stundenlang dauert, ist diese Sendung eine der Übertragungen mit der höchsten Sehbeteiligung. Oder anders formuliert: Ohne diese Sendung gesehen zu haben, ist nicht Weihnachten.

Postamt Correos.

Ein weiteres leidiges Thema: Post. Abgesehen von den großen Touristenzentren, in denen inzwischen die Beförderung von Postkarten in die Heimat inzwischen ganz gut klappt, lässt die Post doch zu wünschen übrig.

Übelwollende sagen sogar: "Wenn Du einen Brief aufgibst, hast Du ihn aufgegeben!" Will heißen: Nur mit viel Glück kommt die Sendung an. Das Gleiche gilt für Pakete, Päckchen usw. Der Autor kennt heute noch einen Briefkasten, in dem ihre Urlaubspostkarten in die Heimat (7 Stück!) auf Nimmerwiedersehen verschwanden - er steht heute noch da, und nein, er war und ist nicht "außer Betrieb!" Will man also, dass das Geschriebene ankommt, sollte man mehr auf die modernen Kommunikationsmittel wie eMail und Fax zurückgreifen. Ein weiteres spannendes Kapitel ist: Kommt die Sendung denn dann auch an? Böswillige Gerüchte müssen es sein, die sagen, dass bei schlechtem Wetter eben einfach keine Zustellung stattfindet und dass schwere Pakete sowieso gar nicht erst ausgetragen werden, sondern gleich die Benachrichtigungskarte eingeworfen wird. Und will man sein Paket oder Einschreiben dann von der Post abholen, muss man viel Zeit und Geduld mitbringen, Wartezeiten von einer Stunde sind möglich... dieses Thema wird nicht umsonst oft von bissigen Kommentaren und Satiren aufgegriffen!

Schlange stehen.

Engländer und Amerikaner stehen diszipliniert und geduldig in einer Schlange an. In Deutschland, Österreich und der Schweiz steht man zwar auch in einer Schlange an, ist aber dabei - selbstverständlich, dezent und unauffällig! - immer auf der Hut, ob man sich selbst nicht etwas vorschmuggeln könnte oder - wenn es ein anderer wagt - um sofort lautstark protestieren zu können.

Der Spanier ebenso wie der Canario steht auch äußerst ungern in einer Schlange an.

Wenn absolut unumgänglich, dann wird das Ganze genutzt, um mit dem Vorder- oder Hintermann ins Gespräch zu kommen - was nicht selten in eine lautstarke Diskussion mündet, an der sich viele aus der Schlange beteiligen. Aber eigentlich will man ja gar nicht anstehen, denn das ist verlorene Zeit. Also wurde eine geniale Erfindung gemacht: der Nummernspender!

Was Deutsche oft nur vom Arbeitsamt her kennen, gibt es in der Regel in jedem größeren Supermarkt an der Brot-, Wurst/Fleisch/Käse-Theke. Also wundern Sie sich nicht, wenn vor Ihnen an der Wursttheke nur eine Person bedient wird, und danach nicht Sie dran kommen, sondern eine Nummer ausgerufen wird und atemlos aus einem Gang jemand heranstürzt und seine Wünsche herunterbetet. Ziehen Sie einfach auch eine Nummer und warten Sie, bis Sie aufgerufen werden.

Natürlich gibt es auch bei dieser "Nummerei" Vordrängler, die "doch eben nur ein Stück haben wollen". Passen Sie sich den Canarios an, protestieren Sie lautstark und drängen Sie, wenn nötig, den Vordrängler mit Ihrem eigenen Körper zurück. Die Bedienung hinter der Theke kennt das, hat Verständnis, und nimmt normalerweise auch den Vordrängler nicht dran. Ist sie unsicher, kommt die Frage "quién es el último?" und schon kommt der nächste Berechtigte dran.

Schwarzgeld.

Diese beliebte und oft geübte Form der Steuerhinterziehung versucht der Staat inzwischen immer mehr, zu verhindern. Allerdings ist die "Schwarzpreispraxis" bei Immobilientransaktionen immer noch anerkannter Usus.

Auch Handwerkerrechnungen werden oft, auch teilweise, mit zusätzlichen Bargeldforderungen vereinbart und bezahlt.

Der Obulus an den guten Bekannten, der wiederum den Zollbeamten gnädig stimmt, ist sicher auch nicht für die Steuer bestimmt! (Das böse Wort von Schmiergeldern vermeiden wir an dieser Stelle lieber!)

Telefónica (die spanische Telefongesellschaft).

Wie steht es oft geschrieben: "Spaniens Massenhass hat einen Namen: Telefónica!"

In einem anderen Kapitel hatten wir diesen Telekommunikationsanbieter schon ausführlicher vorgestellt. Wer die

Telefónica überlebt, ist gegen jede Art von Ignoranz, mangelndem Service, überhöhte Preise u. Ä. immun!

Leider hat die Telefónica immer noch mehr oder weniger das Monopol, das sie auch mittels zum Teil unfairer Methoden gegen neue Marktteilnehmer verteidigt. So gibt es für neue, kleinere Anbieter in Gran Canaria oft kein Netz, oder Anschlüsse werden einfach nicht freigeschaltet oder oder kommt Ihnen das bekannt vor? Die Telekom in Deutschland hatte ähnliche Methoden, durch die zunehmende Stärke der Wettbewerber musste sie jetzt aber auch kundenfreundlicher werden.

Einen guten Zweck erfüllt die Telefónica aber auf jeden Fall: man kann trefflich über sie schimpfen, das Ganze satirisch aufbereiten, und man hat immer Gesprächsstoff. Leid vereint halt!

Zahlungsmoral.

Ein leidiges Thema. Denn mit der Zahlungsmoral hat es der Canario (wie insgesamt in Spanien, vielleicht außer in der Gegend um Barcelona, die man auch "Preußen Spaniens" nennt) nicht so sonderlich.

Rechnungen sind dazu da, vergessen zu werden. Aufgrund der sehr langsam mahlenden Mühlen des spanischen Rechtssystems werden offene Rechnungen auch häufig nicht eingeklagt.

Wirkungsvoller ist da, dem säumigen Zahler einen Geldeintreiber, den "cobrador", auf den Hals zu schicken. Sprich in die Wohnung oder an die Arbeitsstelle, damit wirklich auch jeder sieht, dass hier einer noch nicht gezahlt hat. Hier lässt dann das schlechte Gewissen bzw. die Angst vor der Peinlichkeit schnell zahlen.

Eine andere Alternative ist es, gar nicht erst eine Rechnung mit Überweisungswunsch zu stellen. Sondern gleich an Ort und Stelle kassieren - wozu Handwerker oft übergegangen sind. Damit kann man auch gut einen Teil des zustehenden Betrages "schwarz" kassieren, was durchaus anerkannt ist.

Wir gehen! Was ist zu tun?

Die Entscheidung ist gefallen: Wir gehen nach Gran Canaria! Was ist jetzt zu tun?

Denn Sie wollen ja sicher nicht enden, wie die Familie in einer RTL-Auswandungs-Dokumentation, die ohne Sprachkenntnisse, ohne Arbeitsstelle, ohne Plan sofort ihre Wohnung in Deutschland aufgab und nach Mallorca zog. Und dann erstmal 2 Monate aus den Koffern lebte, da ihr Mobiliar und ganzes Besitztum noch im Container unterwegs war!

Sie sind besser vorbereitet! Das zeigt sich allein daran, dass Sie dieses Buch gekauft und auch bis hierher gelesen haben. Sie wissen, was Sie in Gran Canaria erwarten.

Also: als Allererstes sollten Sie die spanische Sprache lernen. Wenn Sie genügend zeitlichen Vorlauf haben, dann reicht ein Volkshochschulkurs. Muss es schnell gehen, dann empfiehlt sich ein Crash-Kurs in Konversationsspanisch.

Und nicht nur für das Familienoberhaupt oder das Kind, das in Gran Canaria zur Schule gehen soll - die ganze Familie sollte Spanisch zumindest in Grundkenntnissen beherrschen. Das erleichtert das Ankommen und das Einleben doch sehr. Auch der Umgang mit Ämtern, das Einkaufen im Supermarkt sowie insgesamt das "akzeptiert werden" wird um einiges angenehmer und schneller.

Als Nächstes sollten Sie klären: wer kommt überhaupt alles mit? Damit meinen wir die vierbeinigen, zweikralligen, geschuppten oder sonst wie behuften Hausgenossen. Was für den Menschen sehr schön sein kann, kann für ein Haustier eine Qual bedeuten. Also überlegen Sie gut, ob es sinnvoll ist, die Fische oder den Nymphensittich mitzunehmen. Bei Hunden und Katzen ist es einfacher - aber auch hier gilt zu überlegen, was das Beste für das Tier ist. Das Klima ist doch sehr warm - verträgt das der Hund?

Und wie bereits erwähnt, gelten Tiere in Spanien nicht viel. So ist die tierärztliche Versorgung immer noch verbesserungsfähig. Und es gibt genug Streuner auf den Kanaren - da sollte doch nicht noch einer dazu? Wenn es für Ihr Haustier besser ist, hier zu bleiben, dann müssen Sie ein gutes neues Heim für es suchen. Denn wir wollen ja nicht, dass Bello oder Mitzi auf einmal im Tierheim landen.

Auch zurückbleibende Verwandte und Freunde müssen schonend auf die Umsiedlung vorbereitet werden.

Unterschätzen Sie das nicht! Insbesondere Omas und Opas trauern doch sehr stark, vor allem wenn die Enkelkinder mit auswandern.

Zeigen Sie das Positive auf, auch die gute Erreichbarkeit per Telefon, Internet oder mit dem Flugzeug. Es kann sich auch anbieten, die

Großeltern mit einem PC und einer Webcam auszustatten - so kann man sich dann nicht nur hören, sondern sehen, und das macht die Trennung leichter zu ertragen.

Falls Sie auf Gran Canaria arbeiten wollen, kann es nicht schaden, sich schon einmal über offene Stellen zu informieren. Dann wissen Sie schon Bescheid über den Arbeitsmarkt.

Auch die Suche nach dem passenden neuen Zuhause kann man schon von Deutschland, der Schweiz oder Österreich aus starten. Für beide Themen gibt es ausreichend Informationsseiten mit aktuellen Angeboten im Internet (Stellen weniger, Immobilien mehr), zum Beispiel unter www.gocanaria.de

Das bisherige Zuhause muss gekündigt werden, wenn es sich um eine Mietwohnung handelt. Haben Sie Wohneigentum, dann müssen Sie - je nach den Gegebenheiten des örtlichen Immobilienmarktes und der geplanten Dauer der Abwesenheit - entscheiden, ob Sie vermieten wollen, oder verkaufen. Bedenken Sie dabei, dass sich so etwas auch hinziehen kann - wenn Sie nicht GoCanaria einschalten wollen, dann sollten Sie mit ausreichend zeitlichem Vorlauf anfangen, bevor Sie das Land Richtung Gran Canaria verlassen.

Denn sind Sie erstmal vier Flugstunden entfernt, dann wird es schwierig, Ihr Haus / Ihre bisherige Wohnung gut abzugeben. Und unter Zeitdruck stehend gehen Sie vielleicht auf einen niedrigeren Preis ein, als Sie eigentlich erzielen wollten.

Als nächstes muss der Möbeltransport organisiert werden. Ihre Möbel und Ihr Besitztum reist per Container und Schiff auf die Insel - das dauert normalerweise 2 Wochen, kann aber auch bis zu 1 Monat dauern. Beziehen Sie diese Zeitspanne, die Sie entweder noch zuhause oder auf Gran Canaria überbrücken müssen, in Ihre Planungen mit ein.

Klären Sie "den Papierkram". Wird Ihre Krankenversicherung auf Gran Canaria anerkannt (abhängig davon, ob Sie gesetzlich oder privat versichert sind)? Behalten Sie auf jeden Fall erstmal ein Konto in Deutschland, Österreich oder der Schweiz, auf das Sie mittels Internetbanking guten Zugriff haben. Bis wann müssen Sie sich auf der Gemeinde abmelden? Und so weiter...

Frischen Sie Ihre Impfungen auf. Natürlich ist Gran Canaria keine Gefahrenzone, aber fragen Sie gegebenenfalls Ihren Hausarzt, was er empfiehlt. Falls Sie regelmäßig Medikamente nehmen müssen - achten Sie darauf, einen ausreichenden Vorrat davon mitzunehmen. Und ein Musterrezept, denn schließlich brauchen Sie sie ja eventuell auch auf Gran Canaria.

Und für Ihr Haustier gilt: Der Europäische Impfpass und Chip sind für die Einreise nach Gran Canaria nötig, sie werden schon bei der "Ausfuhr" = Einchecken vom deutschen Zoll kontrolliert. Stichproben finden dann auch noch in Gran Canaria statt.

Zu guter Letzt: Organisieren Sie die Reise. Buchen Sie die Plätze im Flugzeug. Und falls Sie mitreisende Hunde oder Katzen haben - klären Sie, ob die Fluggesellschaft sie mitnimmt. Leider gehen nämlich immer mehr Fluggesellschaften dazu über, vierbeinige Passagiere entweder ganz abzulehnen, oder keine feste Zusage zu geben, ob das Tier mitfliegen kann. Es wird dann abhängig von "der Ausbuchung der Maschine" gemacht, was Ihnen ungeheuer viel hilft, wenn Sie erst am Flughafen erfahren, dass Bello nicht mitdarf. Einige Fluggesellschaften sehen inzwischen auch den mitreisenden Vierbeiner als gute Quelle an, zusätzliche Erträge zu erwirtschaften. Konnte er früher noch kostenlos mit, so kostete ein begleitender Hund zwischen 40 und 100 Euro!

Und damit Sie keine weitere böse Überraschung erleben: falls Sie einen Hund haben, und dieser etwas größer ist, so probieren Sie die Hunde-Flugbox aus! So passierte es dem Autor, dass sein Hund Pluto nicht in die bestellte Hundebox hineinpasste, sondern extra die XXXL-Version organisiert werden musste!

Und üben Sie mit dem Tier: Sie verstehen zwar, wohin es geht - aber versetzen Sie sich in das Tier. Gewöhnen Sie es an die Box, sodass es sich darin halbwegs wohlfühlt. Wir haben zu viele Hunde an Flughäfen in Boxen gesehen, die lautstark heulten, oder verzweifelt an der Box kratzten!

Übrigens: In Spanien, also auch auf Gran Canaria, werden Tierboxen zusammen mit den Koffern auf das Gepäckband ausgeladen. Falls also Ihr Bello, oder Ihre Kitty nicht schwindelfrei ist, sollten Sie sich eilen, ans Gepäckband zu kommen - sonst fährt er oder sie dort ausgiebig im Kreis!

Hier noch einmal die Zusammenfassung, was nach der Entscheidung "wir gehen!" zu tun ist:

Erledigt?

- Spanisch lernen.
- Kommen die Haustiere mit?
- Verwandte und Freunde informieren.
- Für Kontaktmöglichkeiten nach Abreise sorgen (PC, Webcam usw.)
- Arbeitsmarkt und Immobilienmarkt beobachten.

- Papiere besorgen.
- Das bisherige Zuhause kündigen / vermieten / verkaufen.
- Den Möbeltransport organisieren.
- Impfungen aufgefrischt? Ausreichend Medikamente zugelegt?
- Haustier hat europäischen Impfpass und Chip?
- Die Reise organisieren (Flugbox für Hund und Katze bestellen und ausprobieren!)

Die größten Fehler.

Und glauben Sie uns, bei einigen haben wir im Vorfeld auch gesagt - uns wird das nicht passieren! Aber es passiert doch, deshalb hier eine Zusammenstellung:

Zu euphorisch an die Sache herangehen -
Sie fahren nicht in Urlaub, sondern treffen eine Entscheidung über Ihren künftigen Lebensmittelpunkt!

Keine Sprachkenntnisse haben. Genauso wie Sie von Türken in Deutschland erwarten, dass sie sich auf Deutsch verständigen können, erwarten die Canarios, dass Sie sich auf einer spanischen Insel in Spanisch verständlich machen können. Zumindest dann, wenn Sie dort leben und akzeptiert sein wollen.

Sie wollen sich auf Gran Canaria einen Job suchen - dort wird sich schon was finden! Genau, die haben nur auf Sie gewartet!

Informieren Sie sich besser schon zuhause über die Bedarfe an Berufen, oder die Geschäftsmöglichkeiten, wenn Sie selbstständig sind.

Keine Kapitaldecke für Durststrecken. Wenn Sie umsiedeln, und auf einen neuen Job oder das Anlaufen Ihres Geschäfts angewiesen sind, dann kalkulieren Sie so, dass Sie gegebenenfalls eine gewisse Zeit aus Ihren Rücklagen überbrücken können.

Unterschätzen Sie nicht die Lebenshaltungskosten. Nur weil Sie keine Winterkleidung mehr benötigen, und die Heizkosten wegfallen, heißt das nicht, dass Sie das tägliche Leben nichts mehr kostet. Dies gilt um so mehr, wenn Sie schulpflichtige Kinder haben.

Das Kind wird schon in der Schule zurechtkommen. Leider zeigt die Erfahrung immer mehr, dass es nicht so einfach ist. Ihr Kind sollte auf jeden Fall Spanisch lernen. Und versuchen Sie auch, über Einladungen in Kontakt mit spanischen Familien zu kommen, sodass Ihr Kind Anschluss und Spielkameraden findet.

Denn oft findet in der Schule ein stillschweigender Ausschluss der "Extranjeros" statt, Ihr Kind leidet und Sie kriegen es gar nicht mit.

Das Auto nehmen wir einfach mit! Überlegen Sie sich das gut, und rechnen Sie durch. In der Regel ist es billiger (und nervenschonender!), hier zu verkaufen und sich auf Gran Canaria ein neues zuzulegen.

Wir fahren erstmal hin, und suchen dort ein Haus. Lieber zweimal bis fünfmal fliegen, um nicht unter Zeitdruck ein Heim suchen zu müssen.

Am besten übergeben Sie die Sucharbeit und Anmietung einem Spezialisten wie GoCanaria, der sich hier gut auskennt und das optimale für Sie sucht und dann auch anmietet.

Auf diese Art erhalten Sie auch eine 3 monatige Vermittlungsgarantie (sollte Ihnen das Wohnobjekt nicht gefallen, sucht GoCanaria kostenlos ein anderes) und sparen viel Zeit, Kosten (Flüge, Hotel etc.) und Ärger. Denn sind Sie erst einmal mit Sack und Pack da, drückt die Zeit und Sie treffen eine Fehlentscheidung.



Typischer Treffpunkt von Deutschsprachigen in Playa del Inglés

Jedem Landsmann trauen. Es gibt überall schwarze Schafe. Und Leute, die Sie betrügen wollen. Gerade in dem Sektor Immobilienhandel / Vermietung / Geschäftsaufbau gibt es besonders viele. Die Unerfahrenen oder gerade Leuten, die die Landessprache nicht beherrschen, gern und gut das Geld aus der Tasche ziehen. Und wo gelingt das leichter, als sich als "Landsmann, der schon viele Jahre auf Gran Canaria ist, alle kennt und bestens Spanisch verhandeln kann" auszugeben?

Sie trauen doch auch hier nicht jedem, der "tolle Angebote" hat, nur weil er denselben deutschen / österreichischen / schweizerischen Pass hat wie Sie?

Sich keine Beschäftigung / kein Hobby suchen. Wir haben leider schon viel zu viele Deutsche, Österreicher und Schweizer gesehen, die als Privatier oder im Ruhestand auf die Insel kamen und dachten "bei dem schönen Wetter wird es nie langweilig". Wird es doch, dann bleibt oft als Zeitvertreib der Alkoholkonsum. Wenn Sie diese Fehler alle vermeiden, dann gewinnen Sie ein völlig neues Leben in traumhafter, warmer Umgebung!



Ihr neuer Vorgarten?

Wiederholung des Test: Sind Sie jetzt reif für die Insel?
Bitte markieren Sie noch mal und ehrlich unseren Quick Check an:

- Spreche ich Spanisch? Verstehe ich auch Spanisch? (damit sind Alltags- und Behördenvokabeln gemeint, nicht Urlaubsvokabeln)
- Möchte ich auf Gran Canaria arbeiten?
- Kenne ich den Arbeitsmarkt? Ist mein Beruf dort gebraucht / gefragt?
- Habe ich eine Familie, die mit umziehen wird?
- Möchten alle Familienmitglieder umziehen?
- Habe ich finanzielle Rücklagen? Anders ausgedrückt, ich muss nicht sofort und auf deutschem Niveau Geld verdienen?
- Kenne ich schon jemanden auf Gran Canaria? Der mir beim Eingewöhnen, den Behördengängen usw. helfen kann?
- Will ich nicht nur wegen "Sonne, Strand, Meer" weg aus Deutschland?
- Weiß ich, welche Kosten mit dem Umzug auf mich zukommen?
- Habe ich mich schon anhand von Zeitungen oder anderen Medien über das aktuelle Zeitgeschehen in Gran Canaria informiert?

Wenn Sie alles oder vieles mit "ja" beantwortet haben, dann wird es Zeit, Ihr Vorhaben in die Tat umzusetzen!

Wir unterstützen Sie dabei gerne mit Rat und Tat! Rufen Sie einfach unsere Hotline ab www.gocanaria.de



Stadtstrand in Las Palmas

Anhang I.

Lebenshalungskosten Stand Januar 2015.

Zum Einkaufen und Ausgehen sollte man das Tourismusgebiet meiden, dort sind die Preise oft stark überhöht. Ein Preisvergleich lohnt sich, sowie beobachten der jeweiligen Sonderangebote. Preiswerte Quellen sind z. B. Mercadona, Lidl, Hiper Dino, Al Campo, Spar, Carrefour und die Wochenmärkte sowie der Großmarkt in Las Palmas

Lebensmittel:

Reis Langkorn kg 0,72

Vollkornreis kg 1,35

Reis Basmati kg 2,20

Nudeln kg 0,90

Weiße Mehl kg 0,85

Vollkorn kg 0,95

Reismehl kg 0,95

Kartoffeln kg 0,95

Kartoffeln klein kg 1,10

Zwiebeln kg 0,60

Zwiebeln groß kg 0,95

Zwiebeln rot kg 1,25

Tomaten kg 1,60

Paprika rot kg 2,60

Paprika grün kg 1,10

Karotten kg 0,80

Eier groß 12 stk 1,59

Eier mittelgroß 12 stk 1,49

Eier gekocht 12 stk 1,35

Weiße Brot kg 1,70

Nussbrot kg 3,80

Sauerteigbrot kg 3,80

Bayrische Brezen stk 0,90

Pizza fertig 400gr 1,30 bis 2,70

Früchte:

Orangen kg 1,00
Mandarinen kg 1,00
Birnen kg 1,00
Äpfel kg 1,00
Kiwi kg 2,00
Papaya kg 1,90
Bananen kg 1,60
Kokosnuss kg 2,25
Trauben rot kg 1,90

Öle und Fette:

Butter 250gr 0,95 Olivenöl 5 L 9,95
Sonnenblumenöl 5 L 4,95
Maisöl 1 L 1,50

Milch:

Vollmilch 1 L 0,50
Entrahmte Milch 1 L 0,52

Gewürze:

Knoblauchpulver 100gr 0,55
Anis gemahlen 100gr 1,60
Curry 100gr 1,40
Petersilie 100gr 3,20

Weißer Zucker 0,52
Brauner Zucker 1,60

Ketchup 600gr 0,97
Senf süß 330gr 0,70
Senf 330gr 0,56
Salatsoße 330gr 1,00
Weinessig 1 L 0,80

Fleisch:

Schwein
Kotelett kg 3,75
Steak kg 4,80
Filet kg 4,95

Rind:

Filet kg 8,40
Filet Solomillo kg 20,50
Filet Solomillo gefroren 12,75

Bratwurst kg 3,38
Frankfurter / Wiener kg 3,98
Weißwürste 5 stk 4,90

Käse:
Brie kg 5,50
Emmentaler kg 5,90
Edamer kg 5,00
Gouda kg 5,00
GRUYERE kg 15,00
Gorgonzola kg 10,00

Kaffe und Tee:
Kaffe gemahlen 500gr 1,82
Kaffefilter 100 stk 0,80
Kamillentee 25 Beutel 0,50
Pfefferminztee 25 Beutel 0,50
Schwarztee 25 Beutel 0,90

Getränke:
Mineralwasser mit Kohlensäure 0,30
Stilles Wasser 0,20
Coca Cola 1,5 1,20
Cola ohne Marke 1,5 0,80

Bier:
Heineken 1 L 2,03
Steinburg 1 L 0,84
SAN MIGUEL 1 L 1,43

Auswärtige Verpflegung:
Milchkaffe 0.90
Wasser 33cl 0.70
Glas Wasser 0.30
kleines Bier 1.00
Schinken Käsebrötchen 1.80
Hamburger 2.00
Pizza 3.50

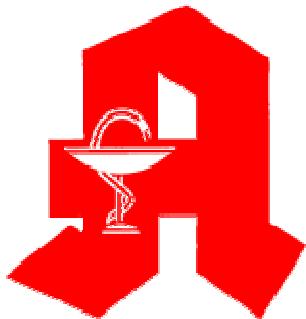
Arzneimittel Medikamente:
Grundsätzlich sind fasst alle Medikamente auf Gran Canaria immer deutlich günstiger als in Deutschland, der Schweiz und Österreich.
Viele Arzneimittel werden als Generika unter einem anderen

Handelsnamen angeboten, diese sind eine wirkstoffgleiche Kopie eines bereits unter einem Markennamen auf dem Markt befindlichen Medikaments.

Wichtig ist nur, dass man den Wirkstoff kennt, möglichst den lateinischen Namen wie z. B. Acidum Salicylicum für Aspirin auch der deutsche Handelsname kann angegeben werden, da die meisten Apotheken dicke Bücher haben, wo sie die entsprechenden Arzneimittel finden.

Viele Apotheker sprechen auch deutsch im Süden von Gran Canaria.

AKTUELLE MEDIKAMENT- UND ARZNEIMITTELPREISE



Hier finden Sie alle Arzneimittelpreise, einfach im Suchfenster Medikament eingeben und schon kommt die medikamenten Beschreibung mit allen Angaben.

Um diese Dienstleistung in Anspruch zu nehmen, kann man sich kostenlos registrieren. Hier der Link: <http://www.vademecum.es>

Genussmittel.

Alkohol:

GIN 1 L 5,70

RUM 1 L 5,60

Bacardi 1 L 12,85

Sangria 1 L 0,93

Zigaretten:

Stange diverse kanarische Marken ab 6,00

Stange Malboro (Markenzigaretten) 22.00

Treibstoffpreise.

Benzin:

Super 98 Oktan 0,976

Normal 95 Oktan 0,875

Diesel:

Diesel A 0,77

Diesel VP 0,946

TAXI .

Generell sind Taxifahrten auf Gran Canaria günstig.

Hier einige Taxi-Preisbeispiele:

Playa del Ingles - San Agustin 4km:

Tag 4.00 Euro

Nacht 4.00

Playa del Ingels - Flughafen, 31km:

Tag 33.00 Euro

Nacht 37.00

Vecindario - Maspalomas, 24km:

Tag 25,00 Euro

Nacht 29,00

Der Tagestaxitarif gilt von 06:00 bis 22:00 Uhr

Strom Energie.

Die elektrische Energie ist preiswert und die Versorgung stabil. Gran Canaria verfügt über thermische Kraftwerke und viele Windkraftanlagen. Die Stromrechnung bekommt man alle 2 Monate und die Stromkosten, Energiekosten sind sehr niedrig.

Das Kilowatt kostet rund 0,095 Euro in Deutschland kostet der Strom mehr als das dreifache! Zudem sind die Grundgebühren sehr bescheiden auf Gran Canaria

Wasserpreis.

Das Wasser stammt zum grossen Teil aus dem Meer und wir in Entsalzungsanlagen gewonnen. Nach der Entsalzung wird es mit Wasser von den Bergen gemischt. Das Wasser ist einwandfrei und kann getrunken werden. Wegen dem etwas eigenartigen Geschmacks kann es z.B. mit einem Britafilter gefiltert werden. Auch das Wasser ist auf Gran Canaria preiswerter als in Deutschland.

Verbrauchspreis pro Kubikmeter rund 0,85 Euro zum Vergleich in Deutschland kostet der Kubikmeter im Durchschnitt 1.98 Euro ohne Grundgebühr.

Zusätzlich werden noch rund 0,39 Euro Gebühren pro Kubikmeter Wasser verrechnet, das gibt einen Wasserpreis von 1.24 Euro inklusive aller Nebenkosten. Ihre kanarische Wasserrechnung fällt bescheiden aus!

HEIZUNGSKOSTEN.

Heizen muss man auf Gran Canaria nicht, es gibt keinen Winter. Die Häuser haben keine Heizanlagen.

ABFALLGEBÜHREN.

Im Süden von Gran Canaria werden keine Abfallgebühren erhoben. Die Abfallentsorgung ist kostenlos.

Anhang II.

Gängige Bezeichnungen und Abkürzungen:

Certificado allgemein: eine offizielle Bestätigung

Certificado de Registro Bestätigung als registrierter EU-Ausländer de Ciudadano de la Unión

Certificado final de la Zertifikat über die Beendigung der Bauardireccion de la obra beiten

Copia simple Kopie der escritura, nur ohne Unterschriften ELMASA Eléctrica Maspalomas, S.A., Wasser- / Stromanbieter

Escritura notarieller Kaufvertrag

ITP Impuesto de transmissiones patrimoniales y actos juridices - Grunderwerbssteuer in Höhe von 7 %, bei Immobilienkauf zwischen Privatpersonen

ITV Inspección tècnico de vehículos, analog dem TÜV

IVA Impuesto sobre el valor anadido - spanische Mehrwertsteuer in Höhe von 5 %

Wird auch bei Immobilienkauf von Geschäfts - an Privatpersonen fällig

Licencia de primera "Lizenz der ersten Benutzung", ohne die ocupacionses Papier gibt es keinen Strom- und Wasseranschluss

MAFRE kurz für MAPFRE Seguros, eine große Krankenversicherung

NIE Numero de Identificacion de Extranjero

Nota simple Kopie des Grundbucheintrags

Plusvalia (communal) Bodenwertzuwachssteuer; besteuert den Gewinn, den der Verkäufer mit dem Immobilienverkauf gemacht hat. Berechnung abhängig vom gemeindlichen Steuersatz und Dauer des Besitzes (maximal 20 Jahre werden angesetzt).

Registro Central de Ausländerregister Extranjeros

RIC Reserva de Inversiones Canaria = das Gesetz, mit dem Investitionen auf den Kanaren schmackhaft gemacht werden sollen. Bringt bei einer S.L. fast Steuerfreiheit auf den Gewinn.

S.L. Sociedad Limitada = entspricht der GmbH

ZEC Zona Especial Canaria = kanarische Sonderzone, für Firmen, die sich zur ZEC anmelden,

Anhang III.

Wichtige Internetadressen auf einen Blick:

- Allgemeine Infos und alles Umfassende Unterstützung für Einwanderer nach Gran Canaria <http://www.gocanaria.de>
- Aktuelle Preise
<https://www.mercadona.es/ns/index.php?nidioma=6>
- Telekomunikationspreise (Handy & DSL / ADSL)
<http://www.phonehouse.es>
- ZEC Sonderzone www.zec.org

Fragen zum Thema Auswandern nach Gran Canaria, wir unterstützen Sie dabei gerne mit Rat und Tat! Rufen Sie einfach unsere Hotline www.gocanaria.de